

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

203 (31.8.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 30 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitschrift 20 Pfg. (Kontingente billiger)...

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 203. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe. Samstag den 31. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

für den Monat

September.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zwei Mal erscheinende „Badische Presse“ mit ihren 16 000 Abonnenten die größte Auflage.

Die „Badische Presse“ ist in Folge dessen und Angesichts ihrer schnellen und vollständigen Berichterstattung über alle politischen und anderen Vorkommnisse im engeren Heimatlande Baden, im weiteren Reich und im Auslande, sowie wegen ihres interessanten Roman- u. Feuilletons, ihrer telegraphischen Kurzbereichte etc. die gelesenste Zeitung Badens.

Zur 25jährigen Wiederkehr der großen Zeit von 1870/71

erschienen in der „Badischen Presse“ fortlaufend besondere Artikel und Berichte, in welchen der bedeutendsten Ereignisse jener Tage in eingehender und anschaulicher Art gedacht wird.

Wir bringen darunter u. a. eine Reihe von Skizzen aus der Feder von Offizieren, die an den großen Kämpfen thätigen Anteil genommen, von Oberstleutnant z. D. Vatsch, Oberst Winterberger, Oberstleutnant v. Randow, Major D. Wachs, Hauptmann Tanera, O. Elster, Verh. Ohrenberger u. A. u.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis jetzt erschienenen Berichte gratis nachgeliefert.

Zusammen mit ihren Gratisbeilagen: Dem feuilletonistischen „Unterhaltungsblatt“, dem „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gartens, Obst- u. Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für den Monat September durch die Post bezogen 50 Pfg. ohne Zustellgebühr; durch unsere Trägerinnen frei in's Haus gebracht 60 Pfg.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein Die Expedition der „Bad. Presse“.

* Vor fünfundzwanzig Jahren.

XXXXVI.

Schlacht bei Beaumont am 30. August 1870. (Schluß.)

Das 1. Korps hatte am 30. zwischen 4 und 5 Uhr Morgens mit der Arrièregarde die Gegend von Beaumont erreicht. General de Failly hielt es für geboten, seinen durch die eben vorangegangenen Gefechte und Nachtmärsche außergewöhnlich angestrengten Truppen vor dem Aufbruche nach Douzon einige Ruhe zu gönnen.

Allerdings wußte der General, daß eine deutsche Vorhut nur eine Meile entfernt stehe; er vermutete aber seinen Gegner auf dem Marsche nach Stenay und da fernere Nachrichten über denselben nicht eingingen, so erschien es ihm unbedenklich, die Vormittagsstunden zum Abtochen zu benutzen und den Vormarsch zu verschieben. Vorposten waren anscheinend gar nicht oder wenigstens nicht in angemessener Weise zum Schutze der Ruhebenden aufgestellt; einzelne Kavalleriepatrouillen, welche auf geringe Entfernung über die Lager hinaus vorgingen, kehrten zurück, ohne die Annäherung der deutschen Truppen bemerkt zu haben (nach Angabe des Generals de Failly). In diesen Lagern waren Offiziere und Mannschaften mit ihrer Mahlzeit oder mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt, einige Abtheilungen aber zum Appell versammelt, als plötzlich, um halb 1 Uhr, von den südlich gelegenen Höhen her deutsche Granaten mitten in das sorglose Treiben hinein schlugen — die Schlacht bei Beaumont begann. Es war dem 4. Armeekorps gelungen, unbemerkt die Waldungen südlich von Beaumont zu durchschreiten und die französischen Lager in dieser Verfassung zu überraschen. Die 8. Division hatte bei ihrem Vormarsche in der Nähe von Beaumont das seit 5 Uhr Morgens in dortiger Gegend recognoscirende sächsische Ulanen-Regiment Nr. 17 nebst der zweiten Schwadron des Gardereiter-Regiments getroffen. Der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Miltitz, hatte von einer Höhe aus das französische Lager bei Beaumont bemerkt und eine Schwadron zur weiteren Aufklärung vorgeordnet. Rittmeister v. Noßitz war mit derselben unbemerkt bis an den nördlichen Waldrand in unmittelbarer Nähe des Feindes gelangt und hatte zurückgemeldet, daß vor den Lagern keine Feldwachen wahrzunehmen seien und nach Aussage eines Bauern die französischen Truppen sich im Zustande sorgloser Ruhe befänden. Diese wichtigen Nachrichten wurden auch zur Kenntniß des Kommandeurs der 8. Division gebracht. Diese setzte in möglichster Stille ihren Vormarsch durch den Wald fort. Am Ausgang des Waldes angelangt, nahm die an der Spitze der Vorhut befind-

liche Husaren-Schwadron eine verdeckte Aufstellung, die 1. Jäger-Kompagnie ging vorsichtig bis zu einem Aussichtspunkt heran und erblickte in Entfernung von 800 Schritten ein französisches Truppenlager südlich von Beaumont und ein zweites nordwestlich der Stadt.

Der Befehl des Oberkommandos zufolge hätte nun die 8. Division zunächst das Eintreffen der Nebenkolonnen erwarten müssen. Da indessen nach übereinstimmender Meldung des Generalstabsoffiziers der Division, Major von Kretschmann, und des Majors von Rauch vom Husaren-Regiment Nr. 12 die Franzosen ohne Vorposten und auch jetzt noch in vollständigster Sorglosigkeit lagerten, die unmittelbare Nähe deutscher Truppen ihnen aber nicht lange mehr verborgen bleiben konnte, so beschloß Generalleutnant von Schoeler, auf eigene Verantwortung zum Angriffe zu schreiten. Die Ausführung der notwendigen Bewegungen ging anfänglich vom Feinde unbemerkt von Statten, bis man plötzlich das nächste französische Lager in lebhafter Bewegung gerathen sah. (Die Franzosen sollen durch einen in's Lager eilenden Bauer von der Nähe der Deutschen in Kenntniß gesetzt worden sein.) Die Batterien spien Tod und Verderben hinüber, während drüben die Truppen zu den Waffen eilten und in sehr kurzer Zeit dichte Schützenlinien sich den feindlichen Angreifern entgegenwarfen und sie mit einem Hagel von Geschossen überschütteten. Bald darauf traten auch französische Geschütze südlich und westlich von Beaumont in Thätigkeit, während gleichzeitig auf den Höhen, im Norden der Stadt, eine allmählich an Ausdehnung zunehmende Artillerielinie entwickelt wurde.

Es wurde den ganzen Nachmittag auf beiden Seiten mit großer Bravour gefochten. Erst bei dunkler Nacht schwieg das Feuer auf beiden Seiten. Die Verluste der Franzosen in dieser Schlacht betragen nach ihren eigenen Angaben 1800 Mann an Todten und Verwundeten; unter den 3000 Vernichteten befanden sich mehr als 2000 unverwundete Gefangene. 42 Geschütze und zahlreiches Kriegsmaterial aller Art, welches in den überraschten Lagern zurückgelassen werden mußte, war in die Hände der Deutschen gefallen. Die Maasarmee erkaufte ihren glänzenden Sieg mit einem Verluste von ungefähr 3500 Mann; derselbe entfiel zum weit überwiegenden Theile auf das 4. Armeekorps, welches die Schlacht eröffnet und bis zum Ende derselben in erster Linie die Last des Kampfes getragen, aber auch die größten Erfolge erringen hatte; es machte 2000 Gefangene und erbeutete 39 Geschütze, mit Einschluß von neun, welche am folgenden Tage gefunden wurden.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

„Ich bin es, indem ich Dich mit entschledener Hand von einem wahnwitzigen Schritt zurückhalte,“ sagte der Gutsbesitzer ernst, aber nicht nasfreundlich. „Höre mich, Arthur! Ich leugne es nicht, daß ich andere Pläne für Dich hatte, Du brauchst nur die Hand auszustrecken, und die Erbin einer Million —“

„Guten Spibdy! Niemals!“ rief Arthur. „Man muß nichts mit einer so großen Entschiedenheit verneinen, es macht sich manches ganz natürlich, was uns früher unerreichbar schien,“ versetzte Herr v. Sonnland mit überlegenem Lächeln, „aber lassen wir das beiseite, Du bist am Ende in der Lage, auch ohne Heirathsgut eine Frau zu wählen und Ellen Spibdy wird einen Tröster finden!“

„So willst Du ein!“ rief der Lieutenant, freudig auffahrend.

„Thörichter Knabe,“ lächelte der Vater mitleidig. „Als ob es hierbei auf meine Einwilligung ankäme. Eher nicht sich das Wasser mit Feuer, ehe Adele v. Hartleben die Hand ihrer Tochter in die meines Sohnes legt.“

„Sie ist eine Mutter, sie liebt ihre Tochter, sie wird ihr Glück allein voranstellen!“

„Wie wenig kennst Du diese Frau!“ seufzte Herr

v. Sonnland; „sie liebt nur sich, sie kennt nur ein Ziel, die Befriedigung ihres albernen unbegründeten Hasses und Nachgefühls gegen mich. Alles Ungemach, alle Verdrießlichkeiten, die mich seit Jahren heimgesucht, sind mir lediglich durch diese Frau geworden! Ihr willst Du den Triumph bereiten, sagen zu dürfen: Richard Sonnland's Sohn hat bei mir um die Hand meiner Tochter geworben, ich habe ihn zurückgewiesen, zwischen mir und jenen Leuten kann nie eine Gemeinschaft sein.“ Er sprach die letzten Worte mit einer so genauen Nachahmung von Haltung und Geberde der Frau v. Hartleben, daß Arthur erschrak. Er sah die hohe, stolze Gestalt der Dame mit eisiger Mene und kaltem, verächtlichem Lächeln vor sich stehen und ein vernichtender Reif wollte auf die unter der wohlwollenden Behandlung des Vaters hervorgeprohnten Wülste der Hoffnung fallen; er ließ dieses Gefühl des Kleinmuths jedoch nicht aufkommen.

„Und wenn die Liebe zu ihrer Tochter doch größer wäre als ihr Haß, könntest Du vergeben und vergessen, Vater, um Deines Sohnes willen?“ fragte er bittend.

Herr von Sonnland schaute, wie mit einem schweren Entschlusse ringend, düster vor sich hin, endlich sagte er: „Du unthust mir ein großes Opfer zu, Arthur, aber es sei.“

„Vater, mein Vater,“ jubelte der Sohn und wollte sich in seine Arme werfen; Herr v. Sonnland hielt ihn zurück: „Halt, danke mir noch nicht, höre erst meine Bedingungen,“ sagte er ernst.

„Und die lauten?“

„Ich erlaube Dir, um Leonie v. Hartleben zu werben, ja ich gestatte Dir sogar, der Mutter zu sagen, daß Du es mit meiner Bewilligung thust. Gibst sie ihre Zustimmung, so soll Deine Braut mir als Tochter willkommen sein, aber ohne die Einwilligung ihrer Mutter trittst die Schwelle dieses Hauses nicht; das bin ich meiner, das bin ich Deiner Ehre schuldig.“

„Und das ist mehr als ich zu hoffen wagte,“ juchzte Arthur, sich nun an die Brust des Vaters werfend, „ich danke Dir von Herzen.“

„Du bist also mit meinen Bedingungen einverstanden?“

„Vollkommen; sie sind ja so leicht zu erfüllen; Frau v. Hartleben kann einem so edlen großmüthigen Entgegenkommen von Deiner Seite gegenüber ihr thörichtes Wort nicht festhalten. Sie wird mir Leonies Hand nicht verjagen.“

„Und wenn sie es doch thut?“

„Sie wird weinen, sie wird den Bitten ihres Kindes auf die Dauer nicht widerstehen.“

„So versuche Dein Heil,“ versetzte Herr Sonnland, „ich fordere jedoch Dein Ehrenwort, daß Du keinen überlegten Schritt thust und Leonie nur mit der Einwilligung ihrer Mutter zu Deiner Gattin machst.“

„Hier meine Hand darauf, mein Vater,“ erwiderte Arthur mit großer Bebahigkeit, „das bin ich Dir schuldig und das erfordert meine Ehre als Edelmann und Offizier.“

XXXXVII.

Schlacht bei Roiffesville am 31. August 1870. (Telegramm.)

Malancourt, 1. September, 8 Uhr 40 Min. Abends. Seit gestern, 31. August, bis 1. September Mittags hat eine 36stündige Schlacht bei Roiffesville, etwa anderthalb Stunden östlich von Metz, stattgefunden. Ein Versuch des Marschalls Bazaine, durchzubrechen und im Felde zu operieren, wurde durch das 1. Armeekorps mit Hilfe des 9. und der Division Kummer zurückgeschlagen. Am 1. d. hat Bazaine sich in die Festung Metz zurückgezogen.

Der „Kölnischen Zeitung“ entnehmen wir folgenden Bericht von jenem Tage:

„Auf einem Berge, der dem Dorfe Marange (früher Maringen) gegenüber und an dessen nördlichem Abhange das Dorf Feves liegt, einem Punkte, der durch seine vorspringende Lage den ganzen Ueberblick über die Stadt und Festung Metz beherrscht, war seit zehn Tagen ein Observatorium errichtet, von dem aus man alle Bewegungen des Feindes beobachten konnte. Zwei Zelte waren auf der Höhe daselbst aufgeschlagen und zwei Artillerieoffiziere des 9. Armeekorps oben stationiert, um mit Hilfe zweier ausgezeichneten Tubuse die Stellungen und Bewegungen des Feindes zu rekonstruieren und darüber fortlaufende Meldung zu machen. Von dem 15.—30. August verhielt derselbe sich ruhig, nur an einem Tage wurden Bewegungen bemerkt, die sich indes als nicht ernstlich gemeint herausstellten. Wahrscheinlich waren es Lagerveränderungen der Franzosen. Auf eine ernstere Absicht schienen die Bewegungen des Feindes am 31. hinzudeuten. Der Prinz hatte am Morgen dieses Tages die Meldung in diesem Sinne erhalten, daß Marschall Bazaine einen Durchbruch auf das rechte Moselufer beabsichtige, wahrscheinlich um die Richtung nach Thionville einzuschlagen und von da eine Verbindung mit Mac Mahon zu suchen. S. K. Hoheit begab sich in Begleitung seines Stabes nach dem höchstgelegenen Punkte, dem erwähnten Observatorium, um von da die Situation zu übersehen und die Vorgänge zu leiten.

Ganz abgesehen von der augenblicklichen Bedeutung, welche der Berg für unsere gegenwärtigen Zwecke hat, bietet derselbe eine der prachtvollsten Fernsichten, die ich kenne. Drüben nach Fort St. Julien zu hat sich der Kampf entsponnen, die weißen Rauchwolken, die man hinter den Hügeln aufsteigen sieht, bezeichnen die Linien, in denen unsere Geschütze aufgestellt sind: die Korps-Artillerie des 1. Armeekorps, 6 Batterien der 25. heftigen Division und der Landwehr-Division Kummer. Das Geschützfeuer der Unrigen ist bald stärker, bald schwächer, je nach den Versuchen, welche der Feind macht, aus dem Bereiche der Festung zu kommen und den unbehaglichen Rayon, den die Preußen um ihn gezogen haben, zu durchbrechen. Es ist ihm noch nicht gelungen; denn daß er noch an die Festung gebunden ist, verkünden die dumpfen Töne der schweren Festungsgeschütze, die wie die Baßtöne durch die helleren Orchestertöne des Feldgeschützfeuers und des Gewehrfeuers gehen. Dazwischen läßt sich ab und zu das donnernde Klaffen der Mitrailleusen hören, aber heute weniger als bei St. Privat und Gravelotte neulich. So war der Stand der Dinge bis zum Abend des Tages, dessen Ehre dem General von Manteuffel, dem 1. Armeekorps mit Theilen der Division Kummer gebührt. Der einbrechende Abend machte dem Kampfe von selbst ein Ende, und im Mondschneie erst ritt der Höchstkommmandirende nach seinem Hauptquartier zurück,

wo er sogleich den Befehl erließ, daß während der Nacht das 9. Armeekorps über die Mosel gehen und das 10. sich gleichsam in der Reserve halten solle. Da die Franzosen mit Gewalt gegen unsere Linien am 31. nichts ausrichten konnten, so versuchten sie es mit List. Sie bedienten sich unseres Signals „Stopfen“, drangen mit dem Bajonett gegen unsere Vorposten vor und fielen über die Besatzung in den Schützengräben her, bemächtigten sich gegen halb 1 Uhr in der Nacht vom 31. August zum 1. September der Dörfer Retonfay, Flanville und drangen in die Orte Roiffesville und Servigny ein. Der Feind darf und kann nicht in den gewonnenen Positionen bleiben — so dachte der General. Hatte man sich bisher dem Marschall Bazaine gegenüber in der Gernung von Metz auf die Defensiv beschränkt, so mußte jetzt die Offensive wieder ergriffen werden, die uns immer Glück gebracht hat. Und richtig — mit ostpreussischen Bajonetangriffen und Kolben schlugen wir die Franzosen am 1. September aus Roiffesville und Servigny zurück, die 28. Infanterie-Brigade nimmt Flanville und auch Retonfay kommt wieder in unseren Besitz. Die 18. Division (von Wrangel) machte einen höchst erfolgreichen Vorstoß auf Chienles. Und das Alles war bis zum Nachmittage des 1. September geschehen; viele Gefangene waren gemacht worden. Nach ihren Aussagen sollen die Truppen so entmuthigt sein, daß sie bereits den Gehorsam versagen. Damit stimmt eine Thatfache überein, die von der Armee des Kronprinzen von Sachsen gemeldet wurde. In einem Dorfe, wo Manen vom 4. Korps abgepfiffen waren und französische Infanterie einzudringen im Begriff stand, war der Anblick der Lanzenreiter hinreichend, die ganze Infanterie zur Umkehr zu bringen.

Nach manchen Plänkelleien trat in den letzten Tagen des August eine tiefe Ruhe ein. Vom Feinde war vor unserer Position nichts mehr zu sehen, nur auf der nahen Schanze St. Julien sahen wir dunkle Massen sich bilden, die von Tag zu Tag dichter wurden. So kam der 31. August heran. Wir saßen Morgens 3 Uhr beim Kaffee, dicke Nebelmassen lagerten auf den nahen Bergen, da sauste plötzlich eine Granate heran und schlug dicht hinter unserem Dorfe ein. Im Nu war Alles alarmirt, doch erfolgte kein neuer Schuß, und wir zerbrachen uns die Köpfe, was die Granate wohl zu bedeuten habe. Es war ein Signalschuß. Gegen 9 Uhr Morgens meldete unser Beobachtungsposten auf dem Kirchturme riesige Truppenbewegungen des Feindes aus der Schanze St. Julien in der Richtung der Straße nach Saarbrücken; wir rückten sofort in unsere Gefechtsposition. Als sich der Nebel hob, sahen wir den Feind in dunklen Klumpen sich auf obiger Straße vorwärts bewegen, um unsere Linien zu durchbrechen. Wie sich jetzt herausgestellt, versuchte die in Metz eingeschlossene ganze Armee des Marschall Bazaine einen Ausfall, um sich mit Mac Mahon, der von Nordwesten anrückte, zu vereinigen. Aber auch unsere Truppen waren da; die hinter, neben und um uns liegenden Höhen waren mit Batterien besetzt und dahinter unsere Landwehr in der Reserve. Das Geschützfeuer begann gegen halb 3 Uhr. Die Franzosen hatten eine gute Position, da sie auf einer bedeutenden Höhe marschirten und wir Alle viel tiefer standen. Links und rechts schlugen die Granaten ein, das Infanteriefeuer begann, jedoch war der Hauptstoß der Franzosen nicht direkt auf uns, sondern links an uns vorbei in der Richtung des 1. Armeekorps gerichtet. Der Kampf entbrannte auf's Heftigste auf allen Seiten. Zwischen dem Donner der Kanonen und dem Knattern der Gewehre rasselte das eigenthümliche Getöse der Mitrailleusen. Der Feind blieb im

Vorgehen und bog immer mehr nach links, also zu uns herüber. Es wurde Nacht, mehrere Dörfer standen in Flammen. Gegen halb 9 Uhr wurden die neben uns stehenden 81er in's Feuer verwickelt, Es wurde heftig um den Besitz des nahen Dorfes Bremy gestritten. Gegen halb 10 Uhr hörte das Feuer allmählich auf, nur hier und da entspann sich noch ein äußerst heftiges Gewehrfeuer. Die Franzosen hatten Terrain gewonnen; die Stelle, an welcher sie vorgebrochen, war nicht hinreichend von unseren Truppen besetzt. Es blieb nun noch die Frage, ob der Feind die gewonnenen Positionen werde halten können, da wir die Nacht hindurch natürlich von allen Seiten verstärkt wurden. Wir blieben die Nacht über in unseren Stellungen, ohne ein Auge zuzumachen. Morgens halb 7 Uhr, als sich der Nebel hob, entbrannte die Schlacht von Neuem. Die Unrigen stürmten von allen Seiten mit Hurrah auf den Feind ein. Die Franzosen begannen zu weichen und wandten sich dabei immer mehr auf unsere Position zu. Jetzt war unser Augenblick gekommen. Unser zweites Bataillon stürmte zur Vertreibung des links vor uns im Walde postirten Feindes vor, mußte jedoch mit schwerem Verluste zurückweichen. Es formirte sich jedoch von Neuem und ging, unterstützt von unserem ersten Bataillon, wieder vor. Diesmal wurde der Feind geworfen. Wir Füsiliers griffen nun in den Kampf ein und fielen in die linke Flanke der Franzosen. Es war ein prächtiges Schlachtbild. Wir warfen den Feind über die vor uns liegende Höhe zurück und brachten ihm durch unser energisches Vorgehen und wohlgezieltes Feuer empfindliche Verluste bei. Gegen 3 Uhr Nachmittags waren die Franzosen überall trotz der tapfersten Gegentwehr geworfen und der Sieg war errungen. Es war die zweitägige Schlacht bei Roiffesville, die gewonnen war und welche die letzte Hoffnung Bazaine's, sich mit Mac Mahon zu vereinigen, zunichte machte. Heute dankten der Major, der Oberst und der Divisionsgeneral von Kummer persönlich dem Bataillon für sein tapferes Verhalten, und wurde uns noch die besondere Ehre zu Theil, vom Korpskommandeur General der Kavallerie von Manteuffel soeben besucht zu werden, der uns gleichfalls in warmen Worten seinen Dank aussprach. Unsere Landwehrmänner haben gleichfalls gestritten wie die Löwen und hört man darüber nur eine Stimme der Bewunderung.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Die zweite Hauptversammlung des 36. Genossenschaftstages nahm den Antrag des Verbandsanwalts an, welcher den Genossenschaften des allgemeinen Verbandes die Gründung von Zentralkassen, die in Verbindung mit der in Aussicht stehenden Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse zu treten hätten, widerräth, weil diese Preuß. Zentralkasse staatlich sei und die Genossenschaften sich durch Annahme staatlichen Credits des Prinzips der Selbsthilfe begeben würden.

Vom deutschen Katholikentag. München, 29. Aug.

In der heutigen vierten schwachbesuchten geschlossenen Versammlung berichtete Prof. Dietrich-Bromberg über christliche Kunst und bemerkte, die diesjährige Berliner Kunstausstellung sei die purste Prostitution. (?) Wenn edle katholische Künstler besser unterstützt würden, dürfte wohl solch ekelhafte Erscheinung verschwinden. Die Versammlung tabelt in ihrem Beschlusse die Massenerzeugung kirchlicher Kunstgegenstände durch den Fabrikbetrieb sogenannter Kunst-

„Darauf darf ich mich verlassen,“ versetzte Herr v. Sommlaud, ihm mit Herzlichkeit die Hand schüttelnd.

„Und nun, Vater, vergiß, wenn ich Dich verlasse; der Boden brennt mir unter den Füßen, ich muß auf der Stelle nach Georgenburg, um Leonie die gute Nachricht zu bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Frauen im Heere Friedrichs des Großen. So sehr Friedrich der Große gegen die Verheirathung seiner Offiziere war, ebenso sehr beförderte er auf jede Weise das Heirathen der Unteroffiziere und Gemeinen. Wenn nach seiner Ansicht bei einem Regiment zu wenig Weiber verheirathet waren, gab er dem Kommandeur sein Mißfallen darüber zu erkennen. So schreibt er am 1. Dez. 1747 an den Chef des Dragonerregiments Nr. 6: „Da ich aus denen an mich eingesandten Listen ersehe, daß Ihr in diesem Jahre nur an 58 Mann eines Regiments, von denen so in Reich und Glied stehen, Trauscheine gegeben, so kann ich Euch hierdurch nicht verhalten, daß ich davon gar nicht zufrieden bin, sondern will, daß Ihr an noch mehrere Leute, von denen so in Reich und Glied stehen, heirathen lassen sollet.“ Die Soldatenfrauen und Soldatenkinder wurden als zur Armee gehörig betrachtet. Für den Unterricht der Letzteren sorgten die Regiments- oder Garnisonsschulen. Die Erlaubniß zur Verheirathung, den „Trauschein“, ertheilte der Regimentskommandeur.

Abfärze von den Bergen. Das „N. Dr. Zgl.“ bringt eine Zusammenstellung der seit Beginn der diesjährigen Alpen-

reisezeit bekannt gewordenen größeren Abfärze in den Bergen; die meisten davon betrafen Touristen, die fährerlos Partien unternommen haben. Das Verzeichniß, das wir durch die neuesten Unfälle ergänzen, lautet so: 4. Juni, Tourist Hanusch, Nag, fährerlos — verwundet. 12. Juni, Tourist Wurbaum, Nag, fährerlos — gestorben. 15. Juni, Tourist Stoder, Hochthor, fährerlos — vermisst. 18. Juni, Tourist Angerlechner, fährerlos — verwundet. 18. Juni, Tourist Brandl, Sturz in die Taster — verwundet. 22. Juni, drei deutsche Touristen, Zugspitze, mit Führer, ein Todter, Führer schwer verwundet. 16. Juli, fünf Engländer, drei Damen und zwei Herren, Ortler, mit Führer — verwundet. 20. Juli, Tourist Holzhausen mit sechs Personen, Montblanc, mit Führer — verwundet. 1. August, Tourist Mendelssohn, Bielschhorn (Wallis), fährerlos — gestorben. 2. August, Tourist Professor Alois Schmidt, Triglav, fährerlos — gestorben. 10. August, Tourist Calcino, Moubilogletcher, fährerlos — gestorben. 10. August, Tourist Bergmann, Hohenzahn, fährerlos — gestorben. 13. August, Tourist Goricnik, Erna-Prst, fährerlos — gestorben. 14. August, Tourist Kahlert, Doler, fährerlos — verwundet. 16. August, Tourist Nihau, Jungfrau, fährerlos — gestorben. 19. August, Tourist Ayres, Kranthelwand, fährerlos — gestorben. 20. August, Tourist Soukup, Gelsäse, fährerlos — verwundet. 22. Aug., Tourist Gerts, Parsteier, fährerlos — gestorben. 17. August, Tourist Dr. Schnürdreher, Montblanc, mit Führer, gestorben, ebenso zwei Führer. 19. August, Tourist Wunderlich, Steiner Alpen, fährerlos, verwundet. 24. August, Tourist Model, Meraner Alpen, mit Führer, gestorben, ein Führer schwer verlegt. 25. August, Tourist Gablener, Langlofelgrupp, fährerlos, verwundet. — 26. August. Am Sinaango des

Sarntales bei Bozen ein Felssturz niedergegangen. Der Italiener Giuseppe Rigotti von den Steinmassen zer-malmt. — Genfer Blätter melden sodann nebst dem Tode des Prager Advokaten Schnürdreher noch einen zweiten Unglücksfall aus Chamounix: Bergführer Rey sei von der Aiguille-Blanche in Folge eines Fehltrittes abgestürzt. Rey, einer der besten Führer, ist todt. Er hatte einen Engländer nach Chamounix begleitet, der glücklich in Chamounix anlangte.

Kurze Kriegsgeschichte eines Königsbergers. Viel bekannt ist die löstliche Geschichte Daudets von dem Turo, der tapfer in allen Schlachten kämpft, ohne zu wissen gegen wen, und als Soldat der Pariser Kommune erschossen wird, ohne zu wissen wofür. In seinen „Erinnerungen“ erzählt Felix Dahn ein deutsches Seitenstück dazu: Zwei Batterien des 1. Armeekorps waren in Königsberg eingeschickt, auf der Eisenbahn angelangt und aus derselben sofort in die Schlacht geist. Ein waderer Ostpreuße, der das Eisenerz Kreuz trug, erzählte nun auf eine Frage nach dem Anlaß solcher Ehrung: „Wofür? Ja, Harche (Herrchen), das kann ich Ihnen nicht sagen. Von Königsberg fort in der Eisenbahn, immer fort, immer fort — durch so schönes Land — überall gegossen und getrunken, auch so viel Wein! Ueberall angefangen! — Auf einmal: „Galt!“ — Es schießt mit Kanonen; — raus aus dem Wagen: — raus auf einen hohen Berg (so was Hohes hatte ich noch nie geseh'n): — unser Geschütz war das erste: — ich richtete es: auf einmal: — Daug! — was vor den Kopf. Ich fall' um. Wie ich aufwache, sahr' ich wieder per Eisenbahn liegend auf Waggons (Wettgen), nach Königsberg. Der Kopf brummt noch lang. Dann kam das Eisenerz Kreuz. Jetzt brummt er schon lang nicht mehr.“

anklagen. Ueber Wissenschaft und Presse sprechen Prof. Dr. Schnürer, Dr. Orterer, Dr. Porsch und Dr. Steber. Die Versammlung empfiehlt die Unterrichts-

freiheit, das Freimachen vom staatlichen Unterrichtsmonopol, höhere von den Bischöfen geleitete Lehranstalten und eine rein katholische deutsche Universität.

Im weiteren Verlaufe wird ein Antrag zu Gunsten der Wiederherstellung der territorialen Souveränität des Papstes unter lebhaftem Beifall angenommen. Ohne Diskussion wurden ferner folgende Anträge angenommen: Im Interesse der deutschen Landwirtschaft scheint es dringend geboten, dahin zu wirken, daß seitens der Gesetzgebung Maßnahmen getroffen werden, die gegen den Wucher sowohl mit dem Grund und Boden selbst als mit den Produkten des Grundes und Bodens wirksame Schranken aufstellen.

In der sich alsdann anschließenden letzten öffentlichen Generalversammlung, über die wir bereits telegraphisch berichteten, dankte der Präsident der Versammlung, Justizrath Müller dem Nuntius, dem Erzbischof, dem Lokalkomitee, den Rednern, der Stadt München und gab dann einen Rückblick über die Verhandlungen. Die römische Frage werde nicht ruhen, bis die volle päpstliche Souveränität wieder hergestellt sei. (Beifall.) Auch die übrigen Fragen würden im Sinne der Katholiken gelöst werden. Noch thue die Umkehr zu den Grundfragen des Christenthums auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und Einigkeit unter allen Katholiken. Nachdem Erzbischof Thoma den Segen erteilt, wurde der Katholikentag kurz nach 1 Uhr geschlossen.

An den geschäftlichen Schluß reihte sich ein Festessen, an welchem 200 Personen theilnahmen. Der Präsident Müller brachte ein Hoch auf den Papst aus, Reichsrath Freiherr v. Du das Hoch auf den Prinz-Regenten. Hierauf verlas Freiherr v. Hertling folgendes Telegramm:

Der Kaiser hat die Huldbigung der 42. Generalversammlung der deutschen Katholiken gerne entgegen genommen und läßt bestens danken.

Lucanus.

Freiherr v. Hertling brachte hierauf ein Hoch auf den Kaiser aus: Weitere Toaste galt dem Erzbischof und dem Präsidium des Lokalkomitees.

Oesterreich-Ungarn.

Sämmtliche nichtkatholischen ungarischen Blätter besprechen mißbilligend den Münchener Katholikentag, welcher sich mit internen ungarischen Angelegenheiten befaßt, und sie verurtheilen auf's Schärfste jene Ungarn, welche sich an ein auswärtiges Forum wenden.

Frankreich.

Präsident Faure traf gestern, Donnerstag, Mittag in Paris ein, um den Vorsitz im Ministerrathe zu führen. Um 2 Uhr empfing der Präsident den Besuch des Königs von Griechenland. Die Begegnung hatte einen durchaus herzlichen Charakter. Darauf erwiderte der Präsident sofort den Besuch des Königs. Der Ministerrath begann um 3 Uhr 45 Min. Zu Anfang theilte der Präsident seine Absicht mit, dem ersten Theil der Manöver beizuwohnen. Ferner wird der Präsident am 19. die Heerschau über die Truppen unter dem Befehl des Generals Sauffier abhalten.

Der Formfehler, welcher die Anklagekammer veranlaßte, das Aktenmaterial der Maguier-Affaire an den Prokurator zurückzuleiten, bestand darin, daß der Kopist auf dem wichtigsten Aktenstücke den 1. Juli anstatt den 18. Juli schrieb; am 1. Juli war aber der Senat noch versammelt. Die Anklagekammer tritt jetzt am 4. September zusammen und wird den Prozeß an das Schwurgericht verweisen; diesem will Maguier sich stellen, wie er vor seiner Flucht erklärt hat. Er selbst habe sich in der Sache nicht das mindeste vorzuwerfen: die 100,000 Fr. seien lediglich für Reklamemittel und Ausgaben des „Evenement“ bezahlt worden.

Madagaskar.

Eine Depesche der „Times“ aus Antananarivo meldet von einer Verschwörung, mit der Absicht, das Haus des Oheims der Königin in die Luft zu sprengen, ferner vom Versuch eines Einbruchs in das englische Konsulat und vom wachsenden Haß gegen die Fremden. Zwölf Revolutionäre seien festgenommen, darunter der Sohn und der Neffe des Premier-Ministers.

Vaus Baden.

Nr. 10 des Verordnungsblattes des großh. Ober-Schulraths enthält: Landesherrliche Entschreibungen. Bekanntmachungen des großh. Ober-Schulraths: Den Hauptlehrer Schubert in Wallenberg betreffend. — Die 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner betreffend. — Die Aufnahme von Schülern in die Präparandenschule zu Tauberbischofsheim betreffend. — Die Abgangsprüfung am Lehrerseminar I in Karlsruhe für 1895 betreffend. — Die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend. — Die Abgangsprüfung am Lehrerseminar in Ettlingen für 1895 betreffend. — Die Dienstprüfung am Lehrerseminar in Ettlingen für 1895 betreffend. — Die Verleihung von Stipendien aus der katholischen Friedrich-Christiane-Stiftung betreffend. — Die Charlotten-Stiftung für Philologen betreffend. — Empfehlung von Druckschriften betreffend. Dienstnachrichten. Todesfälle. Nachrichten aus dem Gebiete des Gewerbe-Schulwesens: Dienstverleihung.

Nr. 26 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes für das Großherzogthum Baden enthält: Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: das Verfassungsstatut der Technischen Hochschule betreffend.

4. Badischer Frauenverein.

I.

Ueber die Thätigkeit des Badischen Frauenvereins im Jahre 1894 hat der Vorstand des Vereins seinen Jahresbericht, eine stattliche Druckarbeit, ausgegeben. Abgesehen von einer glücklicher Weise ohne schlimme Folgen überstandenen Erkrankung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise, in der Protektorin des Vereins, an der Influenza im März v. J., konnte der Gang der Vereinsarbeiten sich ungehindert entwickeln, die schon früher übernommenen Aufgaben weiter gepflegt und manches Neue dazu übernommen werden.

Dies, wie die neuerliche Zunahme des Wachstums des Vereins um 16 Zweigvereine verdankt der Verein der fortgesetzten unermüdbaren Anregung, Mitarbeit und getreulichen Hilfe in jeder Noth seitens der hohen Protektorin. Höchster Vorbild zu folgen, zahlreiche Kräfte sich willig zur Mitarbeit bereit finden. Ihre Königl. Hoheit hat trotz der noch immer wegen des Augenleidens gebotenen Zurückhaltung, die besonders die Theilnahme an den Weihnachtsfeiern verhinderte, im Falle der Anwesenheit in Karlsruhe fast bei allen Sitzungen der Abtheilungen und Unterabtheilungen persönlichen Antheil genommen, die Anstalten des Vereins häufig besucht, überall freundlich und gütig behrend und ermunternd, so daß der Vorstand in seinem Bericht den aufrichtigsten und herzlichsten Dank Aller zum Ausdruck bringt.

Weichen Dank schuldet der Verein auch S. R. G. dem Großherzog für das dem Verein fortgesetzt beihaltene Wohlwollen.

In der obersten Leitung des Gesamtvereins, dem Zentralkomitee, ist während des Laufs des verfloffenen Jahres insofern eine Aenderung eingetreten, als Frau Hof-Stallmeisterin Sach bei vorgerückten Jahren und wiederkehrender Unpäßlichkeit sich genöthigt gesehen hat, sich von den Geschäften mehr und mehr zurückzuziehen; der Verein wollte auf die Mitwirkung der hochgeschätzten und um den Verein hochverdienten Dame nicht verzichten und befehlt sie als Ehrenpräsidentin der Abtheilung III. bei, während die Leitung der Geschäfte auf Frau von Schönau-Wehr übertragen wurde.

Der Bericht verzeichnet ferner den am 17. März v. J. erfolgten Akt der Huldbigung der Residenzstadt Karlsruhe in dankbarer Anerkennung aller der Leistungen S. R. G. der Großherzogin auf dem weiten Gebiete der Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit durch Anstellung einer von Professor Volz-Karlsruhe in Darmstadt geleiteten Bände Ihrer Königl. Hoheit, einem Meisterwerke der Bildhauerkunst, und die schlichte, aber herzlich anerkannt langjähriger treuer Pflichterfüllung eines Bediensteten des Gesamtvereins, des Expeditors und Rechnungsführers Ludwig Ebert, der im Frühjahr v. J. auf eine 25jährige, in verantwortungsvoller Stellung und steter Pflichttreue verlebte Dienstzeit zurückzuführen durfte.

In geschäftlicher Beziehung ist in erster Reihe zu melden, daß im verfloffenen Jahre wieder zwei Landversammlungen abgehalten werden mußten, um die Fälle der zu behandelnden Stoffe und der zu gebenden Anregungen zu bewältigen. Die eine fand am 13. September in Tauberbischofsheim, die andere am 30. Oktober in Baden-Baden statt. Die erstere besetzte sich außer mit den üblichen Berichtserstattungen mit der weiteren Erörterung der im Vorjahre verhandelten Anträge in Betreff der Armenkinderpflege, der Ausbreitung der Frauenvereine und der Wochenpflege; neu angeregt wurde die Fürsorge für taubstumme Mädchen nach ihrer Entlassung aus der Taubstummen-Anstalt. Die zweite Versammlung beschäftigte sich mit den Vorbereitungen der Vereinsthätigkeit für den Kriegesfall und der Verbreitung guter nützlicher Volkschriften durch die Frauenvereine. Der Verkauf dieser sehr zahlreich besuchten Versammlungen war ein sehr befriedigender. Beide waren durch die Anwesenheit S. R. G. der Großherzogin, die erste auch durch die J. D. der Frau Fürstin zu Fürstberg, die sich auch mit ausgezeichneter Geschick an den Verhandlungen theilnahm, beehrt. Die gefassten Beschlüsse gaben Anlaß zu weiteren Anfragen und Anregungen, die zum Theil von alsbaldigem Erfolg begleitet waren und es hoffentlich in allmählicher Nachwirkung noch mehr sein werden. — Ueber den Erfolg der Tauberbischofsheimer Versammlung ist in Kürze mitzutheilen, daß in den drei Kreisen Konstanz, Waldshut und Heilbronn, in denen bis dahin eine nähere Fühlung zwischen den Kreisbehörden und den Frauenvereinen bezüglich der Beaufsichtigung der auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Armenkinder noch nicht bestand, solche nunmehr in die Wege geleitet wurde. — Die Anträge wegen der Fürsorge für taubstumme Mädchen haben bereits den Erfolg gehabt, daß für eine Anzahl schon früher aus der Anstalt entlassener Mädchen die betreffenden

Zweigvereine mit ihrer Hilfe zur Erlangung einer selbständigen Lebensstellung eingetreten sind. Diese Fürsorge wird sich allmählich auf die künftig zur Entlassung kommenden Mädchen ausdehnen.

Die Verhandlung über die Verbreitung guter nützlicher Volkschriften durch die Frauenvereine befaßte sich mit einem Gegenstande, der schon in früheren Jahren einmal den Verein beschäftigt hatte, damals aber noch nicht den nöthigen Boden fand. Auf neue Anregung S. R. G. der Großherzogin wieder aufgegriffen, verspricht derselbe sich fruchtbringend zu entwickeln. Ein Komitee, bestehend aus J. G. der Frau Staatsminister Dr. Koll, Fräulein Hermine Willinger und den Herren Ministerialrath Häbich, Hof-Buchhändler G. Riebermann und Hof-Buchhändler und Buchdrucker Max Müller und dem Sekretär beim Verwaltungshof, Herrn Grosch, hat nach vorhergegangener Aufforderung und Sammlung von Mitteln unter Mitwirkung des Herrn Oberbibliothekars an der großh. Hof- und Landesbibliothek, Herrn W. Brambach, die Sache in die Hand genommen.

Das Komitee ist keiner Abtheilung unterstellt, vielmehr der Zentralleitung des Vereins angegliedert. Im Mai v. J. wurde eine Aufforderung an die Zweigvereine zur Verlesung über das Bestehen eines Bedürfnisses der Vermittlung guten Lesestoffes und über die geeignetste Art der Vertriebung dieses Bedürfnisses durch Vermittlung des Vereins erlassen und nach Erörterung der Vorschläge in der Landesversammlung ein Statut festgestellt, ein Katalog der gesammelten und angekauften Schriften durch den Druck vervielfältigt und solcher mit der Aufforderung zur Anmeldung wegen der Zufindung von Büchern an die Zweigvereine hinausgegeben. Die Folge dieser am Jahreschlusse geschenehen Schritte wird der nächste Jahresbericht zu melden haben. Einweisen kann hier nur mitgetheilt werden, daß die vorhandene Sammlung von Büchern 5000 Exemplare übersteigt, Mittel zum Betrieb vorerst zwar noch vorhanden sind, jede Zuwendung solcher aber selbstverständlich der Sache nur förderlich wäre und daß bis jetzt 23 Vereine vom Bezuge zusammengestellter Sendungen von Büchern zur Verbreitung in ihren Gemeinden Gebrauch gemacht haben.

Zur Hebung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und des Koch- und Haushaltungsunterrichts im Lande hat außer dem, was durch die Abth. I und durch die einzelnen Zweigvereine geschenehen ist, die Zentralleitung wieder den Verkehr mit den einschlägigen Schulbehörden bezüglich der Anträge auf Verleihung von Prämien und Belobungszeugnissen der hohen Protektorin und der Uebermittlung an die besten Schülerinnen, ferner bezüglich der Veranstaltung von Ausstellungen zu besorgen gehabt. Es kamen durch Vermittlung der Zweigvereine 545 Exemplare des Erbauungsschriftchens „Mit Gott“ (34 mehr als im Vorjahre) und durch Vermittlung der Schulbehörden 1674 Exemplare des sog. Gedankenbattes oder Belobungszeugnisses (405 mehr) in 1035 Gemeinden zur Verleihung, die sich fast allerwärts in einer erhebenden Schilffeier vollzog. Zur Vertheilung der Arbeiten behufs der Feststellung der Anträge auf die Ertheilung von Belobungen sind allerwärts den Ortsschulbehörden Kommissionen von sachverständigen Frauen ernannt, deren Mitglieder Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin jeweils gelegentlich des Besuchs der betreffenden Orte, bezw. Amtsbezirke zu berufen die Gnade hatte, um mit denselben über die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten und anderer gemeinnütziger Thätigkeit zu berathen. — Als Ergebnis dieser fortgesetzten Anregung seitens der hohen Protektorin ist denn auch eine dauernde Hebung der Erfolge des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten zu konstatiren, wie sich auch bei den in Durlach, St. Blasien und Tauberbischofsheim veranstalteten Bezirksausstellungen von Neuem bestätigte.

Desgleichen findet der Unterricht in den Haushaltungssachern, insbesondere im Kochen, theils durch Einführung desselben in die Mädchenfortbildungsschulen, theils durch das Vorgehen der Rentier- und landw. Vereine in den Hauptorten ihrer Bezirke, theils durch besondere Vereinigungen, wie der Fabrikantenverein zu Mannheim, immer mehr Eingang. Einzelne Kreise fördern dieses Bestreben durch Gewährung von Zuschüssen zur Bekreitung der Kosten, so die Kreise Waldshut, Offenburg, Baden und Mosbach. Durch diese Verallgemeinerung wird zwar an manchen Orten die Einrichtung der Unterrichtskurse in andere Hände gelegt, aber mit der Bekreitung derselben fast allerwärts, wo ein solcher besteht, der betreffende Frauenverein betraut. Mit Verwendung der bei uns ausgebildeten Lehrerinnen wurden, abgesehen von den Kursen in Schulanstalten, im verfloffenen Jahre 38 Kurse in 24 Orten abgehalten, woran über 450 Mädchen theilnahmen.

Badische Chronik.

Söllingen (N. Durlach), 29. Aug. Hier existirt schon seit längerer Zeit ein tüchtiger Turnverein, der sich auch allgemeiner Beliebtheit bei der Einwohnerschaft erfreut. In Folge eines unbedeutenden Vorkommnisses hat nun der Gemeinderath dem Turnverein den bisher überlassenen Turnplatz verweigert. In der jüngst stattgefundenen Versammlung der Turnwarte des Pforzheimer Turnortes, zu dem bekanntlich auch der Turnverein Söllingen gehört, hat dieser Beschluß selbstverständlich große Entrüstung hervorgerufen, was auch begreiflich und umso mehr gerechtfertigt ist, als in neuerer Zeit der Staat und die Gemeinden im ganzen deutschen Vaterland der Turnfrage ihre volle Sympathie entgegenbringen. Möge der Gemeinderath diesen Entschluß bald wieder rückgängig machen, dies ist der Wunsch der Einwohnerschaft. Zwar finden die Turnkunden, Dank dem Entgegenkommen eines Herrn, der weiß, daß nur in einem gesunden Körper eine gesunde Seele wohnen kann, regelmäßig in dessen Garten statt, allein wegen der Förderung der Turnerei in der Gemeinde wäre obiger Wunsch nicht mehr als billig.

S. Philippsthal (N. Bruchsal), 29. Aug. Die Stadtgemeinde Germersheim hat bei der Firma Schaubach und

Krämer in Koblenz-Büchel eine eiserne Rheinfähre zur Ueberfahrt nach der Elisabethbrück für den Preis von 8800 Mk. bestellt. Diese Fähre, sowie die Germerheimer Schiffbrücke sind bekanntlich durch die Opferwilligkeit jeder Stadtgemeinde, seit Jahren brändenollfrei. — Eine Bäuerin aus Freisbach verkaufte einem dortigen Tagelöhner eine Kanne Milch, die auf Anzeige 15 Proz. Wasserzulag ergab. Das Schöffengericht Germerheim fand darin ein Vergehen gegen § 10 des Reichs-Nahrungsmittel-Gesetzes und verurtheilte die Frau zu der hohen Strafe von 50 Mk. und Tragung der Kosten, nebst Veröffentlichung des Urtheils. Bei Falschungen von Lebensmitteln ist in Bayern das Verfahren einfach: Man bringt die verdächtige Waare auf's Gemeindehaus, der polizeipflichtige Abjunkt verriegelt diese, sendet solche an die Veruchsstation und diese besorgt die Anzeige an die Staatsanwaltschaft.

U. Gestrungen (A. Bruchsal), 29. Aug. Vor einigen Tagen wurde der Knecht Friedrich Baumann vor dem Pferde seines Dienstherrn beim Streuen derart auf den Leib geschlagen, daß der Arme in der Klinik in Heidelberg, wohin er verbracht worden war, sein junges Leben lassen mußte.

U. Gestrungen, 29. Aug. Vom nächsten Sonntag ab ist das Begehen des Rebberges verboten und das Arbeiten in demselben nur an bestimmt vorgeschriebenen Wochentagen von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr gestattet.

U. Gestrungen (A. Forzheim), 29. Aug. Das vor der hiesigen Ortskirche aufgestellte Kriegerdenkmal wird gegenwärtig des bevorstehenden Sedanfestes wegen renovirt; auch werden die in die Seitenflächen eingemeißelten Veteranennamen, welche durch die Witterungseinflüsse fast unleserlich geworden sind, neu vergolbet.

U. Heilsheim, 29. Aug. Seit der erquickende Regen gefallen ist, hat das Reifen der Trauben begonnen. Zahlreich zeigen sich rothe Beeren, mitunter schon halbrothe Trauben. Bei raschem Reifen ist der Sauerwurm weniger zu befürchten und man darf, wenn nicht auf viel, doch auf etwas gutes hoffen.

U. Hülz, 29. Aug. Hier ist nach Ansicht der Bahnverwaltung abermals ein Mißbrauch bei Benutzung der Kilometerhefte zu verzeichnen. Vor einigen Tagen flogen hier 5 Personen aus Lichtenau ein, welche auf ein Kilometerheft nach Heidelberg fahren wollten. Dieselben behaupteten zusammengehören im Sinne der Vorschriften über die Kilometerhefte, während der hiesige Bahnverwalter anderer Ansicht war, indem er der Gesellschaft das Heft beschlagnahmte, sodas von den Herren jeder eine Fahrkarte lösen mußte. (N. B. B.)

U. Aßern, 29. Aug. Der hiesige Gemeinderath hat beschloffen, den hier wohnenden 1870er Kriegskombattanten zur Sedanfeier als Spengabe 150 Mk. zu überweisen. Nach Schätzung dürften sich noch circa 30 Kriegstheilnehmer hier befinden.

U. Kehl, 29. Aug. Die in verschiedenen Blättern aufgetauchte und auch von der „Bad. Presse“ wiedergegebene Notiz, daß sich der Neubau des katholischen Pfarrhauses genant habe, beruht dem „Bad. Beob.“ zufolge auf einem Irrthum.

U. Kehl, 29. Aug. Bei dem am 29. September d. J. in der Stadt Freiburg stattfindenden Trachtenzuge werden die Einwohner des Hanauerlandes einen Hochzeitszug zur Darstellung bringen. Das Festkomitee sowie die Vereine zur Erhaltung und Wiedereinführung der Volkstrachten geben sich alle Mühe, den Trachtenzug zu einem herrlich schönen zu gestalten.

U. Offenburg, 29. Aug. Das Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft der Freiwill. Feuerwehr Offenburg wurde seitens Sr. Ministeriums des Innern folgenden Mitgliedern nach Vorschlag des Gemeinderaths verliehen: Joseph Beck, Metzgermeister, Karl Kiefer, Wirth, Emil Meise, Tapezier, Max Siefert, Färbermeister und Anton Zanolli, Kaufmann. Das von der Stadt gestiftete Diplom für 15jährige Mitgliedschaft im hiesigen Feuerwehrkorps erhalten die Mitglieder: Burg Franz, Privat, Drinneberg Georg, Fabrikant, Olinz Christian, Hulmacher, Gölzer Joseph, Schuhmacher, Huber August, Maler, Lang Karl, Schneidermeister, Rehm Franz, Chirurg, Ritter Andreas, Schmiedmeister, Schmitt Karl, Metzgermeister, Wähl Hermann, Maler, Zimmer Jos., Schuhmachermeister sowie Saar Severin, Schmied von der Bahnhof-Feuerwehr. Die Uebergabe dieser Ehrenzeichen wird am Sonntag den 8. September durch Herrn Geh. Regierungsrath Föhrenbach bezw. Herrn Bürgermeister Hermann geschehen.

U. Offenburg, 29. Aug. Der antijemittische Reichstagsabgeordnete Prof. Förster aus Friedenau hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens gegen § 130 R.-Str.-G. zu verantworten. Derselbe hatte in einer antijemittischen Versammlung in Helmungen auf die Judenamen Böb, Wä, Wolff u. angespielt und dann geäußert: „In Botbringen wehren sich die Bauern gegen die Wölfe, indem man sie todtschießt oder in Fallen fängt“. Durch diesen Satz sollte Förster den öffentlichen Frieden bezw. den jüdischen Theil der Bevölkerung in seiner Rechtschaffenheit gestört haben. Die Verhandlung ergab aber lt. „Ort. Bl.“, daß die Hanauer Bauern keine Aufforderung zu Gewaltthatigkeiten in der erwähnten Aeußerung erblickt hatten, weshalb Förster freigesprochen wurde.

U. Lahr, 29. Aug. Die projektierte Bahnlinie von Ottenheim nach Kehl, deren Ausführung dem Komite der Straßburger Straßenbahngesellschaft übertragen wurde, wird innerhalb des Ortes Ottenheim an die Lahrer Straßenbahn angeschlossen; die Orte Meissenheim, Jagenheim, Altenheim, Dumbenheim, Marlen theils berühren, theils durchschneiden und in Dorf Kehl auf den Bahnkörper der Kehl-Bühler Bahn übergeben. In Altenheim erfolgt der Anschluß nach Offenburg über Mülten und Schutterwald. Die Bürgermeister — so berichtet die „Vor. Ztg.“ — der beteiligten Gemeinden beabsichtigen, das Projekt thunlichst bald ihren Bürgerausschüssen behufs Genehmigung der Geländestellung und der baren Zuschüsse vorzulegen, damit das Straßenbahnprojekt sobald als möglich an die Großh. Regierung gelangen kann.

U. Emmendingen, 29. Aug. Bei den Arbeiten an

einem neuen Waldweg, den die großh. Bezirksforstei unlängst in der Abtheilung Stockberg nächst Maleck anlegen ließ, wurde von den Arbeitern ein Mammuthzahnen bloßgelegt, den sie aber zuerst für eine Wurzel hielten und leider mit dem Hauen größtentheils zerstörten. Nur ein Stück von 30 Centimeter Länge und 9 Centimeter Durchmesser konnte lt. „H. Bl.“ gerettet und in Verwahrung genommen werden. Die Masse des Zahnes ist weiß und sehr morisch und blättert das Innere ringförmig stark ab. Auch Knochen wurden von den Arbeitern gefunden, aus Unkenntniß aber ebenfalls zerhauen und bei den Auffüllungen wieder unter die Erde gebracht.

U. Freiburg, 29. Aug. Von einem hiesigen Herrn wurden 3000 Exemplare der Kellerschen Jubiläums-Festschrift „Der deutsch-französische Krieg 1870/71“ zur Verteilung an die Theilnehmer des am 1. d. M. stattfindenden vaterländischen Festes unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

U. Zähringen (A. Freiburg), 29. Aug. Gelegentlich der fünfundsingzigsten Wiederkehr der Kampfstage des deutsch-französischen Krieges regt sich dankbar das Gefühl der Anerkennung für Alle, die jene denkwürdigen Tage mitgekämpft, und ist man bestrebt, diesem Gefühl durch Errichtung von Denkmälern Ausdruck zu geben. Unser Ort entbehrt noch gänzlich eines solchen Erinnerungszeichens und wäre es wünschenswerth, wenn mindestens an dem Neubau des hiesigen Rath- und Schulhauses, der seiner Vollendung entgegengeht, eine Gedenktafel angebracht wird, auf welcher die Namen der Kämpfer und Derjenigen, die den Heldentod für das Vaterland gestorben sind, den kommenden Generationen kundgegeben werden.

U. Stokach, 29. Aug. Am Montag wurde die Grundsteinlegung zum Kriegerdenkmal in einfach würdiger Weise vorgenommen.

U. Wailbach (A. Säckingen), 29. Aug. Vorgestern Abend halb 8 Uhr brannte das Anwesen der Geschwister Ubaldo, Maltzhäus und Veronika Eckert in Herrsried total nieder. Alle 3 Personen (s. unsere Abendz. Nr. 202 unter Säckingen. D. R.), sowie 1 Kuh, 2 Kinder, 2 Schweine und 4 Hühner wurden ein Raub der Flammen. — Versichert ist gar nichts, nicht einmal das Gebäudestück.

U. Aarsan (A. Säckingen), 29. Aug. Letzten Sonntag ist der Seminarist Gustav Fleischer aus Sachsen, Zögling der Anstalt zu Benggen, hiesiger Gemeinde, beim Baden im Rhein ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Die internationalen Rennen.

Dritter Tag.

Baden-Baden, 29. Aug.

Unter den Reintagen nimmt der heutige Tag das lebhafteste und größte Interesse in Anspruch. Es handelt sich eben um den Jubiläumspreis, nicht allein um eine große Geldsumme, sondern auch insbesondere um den Goldpokal des Großherzogs von Baden, welcher stets ein bewundernswürdiges Stück des Kunstgewerbes ist. In sportlicher Beziehung werden hier Kräfte erster Klasse, die Ansehe des Volkes, einander gegenüber gestellt, manche Hoffnung wird erfüllt, manche getäuscht. Heute ist es zum letzten Mal, daß um den Jubiläumspreis, der im Jahre 1883 gestiftet wurde, gekritten wird, da derselbe vom nächsten Jahre ab wieder unter dem früheren Namen als „großer Preis von Baden“ auftritt und mit der erhöhten Summe auf 100,000 Mk.

Die Rennen nahmen im Einzelnen folgenden Verlauf: 1. Schwarzwaldb-Handicap. Garantirte Preishöhe 6000 Mk. Hier von 4000 Mk. dem ersten, 1000 Mk. dem zweiten, 600 Mk. dem dritten und 400 Mk. dem vierten Pferde. Sweepstakes. Für zweijährige Pferde aller Länder, welche kein Rennen im Werthe von mindestens 20,000 Mk. gewonnen haben. Entfernung 1200 Meter. Es liefen 9 Pferde. Des Herrn v. Gumbelungen br. St. „Fingerring“ erstes, des Herrn C. v. Falkenhäuser br. St. „Trollhetta“ zweites, des Herrn v. Gumbelungen F.-H. „Impofant“ drittes.

2. Jubiläumspreis von Baden zur Erinnerung an die Stiftung der Rennen im Jahre 1858. Goldpokal, gegeben von S. R. H. dem Großherzog von Baden, verbunden mit einem Sweepstakes, dessen Preishöhe mit 56,000 Mk. vom internationalen Rennkomitee garantirt wird. Hier von: der Goldpokal und 40,000 Mk. dem Sieger, 10,000 dem zweiten, 4000 Mk. dem dritten und 2000 Mk. dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder. Entfernung 2200 Meter. Es liefen 6 Pferde. Des Herrn W. May br. St. „Armburster“ erstes; ungeheurer Jubel über den Sieg des deutschen Pferdes. Des Vikonte E. d'Harcourt F.-H. „Cherbourg“ zweites, des Hauptmanns H. v. Wollnig dbr. St. „Sperber“ drittes.

3. Kosmopolitisches Handicap. Unionklubpreis 5000 Mk. Dem zweiten Pferde werden bis 800 Mk., dem dritten bis 400 Mk., dem vierten bis 200 Mk. aus den Einsätzen und Reuzgeldern garantirt. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. Entfernung 1600 Meter. Es liefen 16 Pferde. Des Herrn W. Neumann dbr. St. „Friedrichsdr.“ erstes, des Rittmeisters Herrn v. Fuchs-Kordhoff br. St. „Sankt Marko“ zweites, des Grafen Bernstorff-Gyldensteen F.-St. „Fancy“ drittes.

4. Meckur-Rennen. Preis 2000 Mk. Dem zweiten Pferde werden bis 300 Mk., dem dritten bis 150 Mk. aus den Einsätzen und Reuzgeldern garantirt. Verkaufsbrennen. Herzeurreiten. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, die im laufenden Jahre noch nicht in Summa 4000 Mk. und überhaupt noch nicht 8000 Mk. gewonnen haben. Entfernung 1600 Meter. Fünf Pferde liefen. Des Herrn Weinberg br. St. „Pfalzburg“ erstes, des Monf. R. Rebauy F.-St. „Albin“ zweites, des Herrn W. Hiesrich br. St. „Duchef of Westwood“ drittes.

5. Preis der Stadt Baden. Preis 6000 Mk. Dem zweiten Pferde werden bis 1000 Mk., dem dritten bis 500 Mk., dem vierten bis 300 Mk. aus den Einsätzen garantirt. Für dreijährige und ältere Senas und Stuten

aller Länder. Entfernung 2400 Meter. Fünf Pferde liefen. Des Geflüts Mariaball br. St. „Calculant“ erstes, des Herrn C. v. Färstenberg br. St. „Jocularity“ zweites, des Herrn Ehrich br. St. „Salpeter“ drittes.

6. Saiba-Steep-Chase. Garantirte Preishöhe 12000 Mk. Hier von 8000 Mk. dem Sieger, 1000 Mk. dem zweiten, 700 Mk. dem dritten, 500 Mk. dem vierten, 300 Mk. dem fünften Pferde; 1000 Mk. dem Züchter des Siegers (wenn Privatzüchter), 500 Mk. dem Züchter des zweiten Pferdes (wenn Privatzüchter). Ehrenpreise den Nicht-Privatzüchtern. Handicap. Sweepstakes. Für vierjährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder. Entfernung rund 4000 Meter. Sieben Pferde liefen. Des Herrn v. Lepper-Baski F.-H. „Bastard“ erstes, des Capt. Dunsley dbr. St. „Terror“ zweites, des Dr. Halpert br. St. „Sylvester“ drittes. (Str. P.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Aug.

U. Unser Großherzog in Straßburg. Großherzog Friedrich von Baden besuchte gestern Vormittag, wie wir der „Str. P.“ entnehmen, die Ausstellung für Kunst und Alterthum und verweilte daselbst von 10 bis gegen 1 Uhr. Der Großherzog, welcher in der Ausstellung von den Vorstandsmitgliedern Beigeordneten Bergmann, Fabrikanten Schaller und Notar Ritteng, sowie von Unterstaatssekretär v. Schraut und Bezirkspräsident Herrn v. Freyberg begrüßt wurde, sprach sich äußerst anerkennend über die Ausstellung aus. Nachmittags begab der Monarch sich gleichfalls zur Ausstellung. Heute früh um 6 45 Uhr fuhr der Großherzog nach Hagenau, um auf dem Schießplatz Besichtigungen vorzunehmen. Während der Anwesenheit des Großherzogs in Straßburg sind die Forts, die Festungswerke und die Militärgebäude besichtigt.

U. Kirchliche Erinnerungsfeier. Der großh. Oberath der Israeliten hat angeordnet, daß zur Erinnerung an die nationalen Kämpfe des Jahres 1870 am Samstag, 31. ds., in allen Synagogen des Landes eine gottesdienstliche Erinnerungs- und Dankesfeier begangen werden soll.

U. Elektrische Ausstellung in Karlsruhe. Die Eröffnung der elektrischen Ausstellung durch S. R. H. den Großherzog ist auf Sonntag den 1. September, Vormittags halb 12 Uhr, anberaumt und der Zutritt nur den Eingeladenen gestattet. Von Nachmittags 1 Uhr hat Jedermann Zutritt, welcher eine Eintrittskarte zu 50 Pf. oder ein Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung, also bis 13. Oktober zu 3 Mk. löst. Stühle und Schirme müssen in der Garderobe abgegeben werden.

U. Sedanfeier. Der Vorstand des „Nationalliberalen Vereins“ ladet die Mitglieder, Genußgenossen und alle patriotisch denkenden Männer zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan zu einem Bankett auf Montag den 2. September, Abends halb 9 Uhr, im Kolosseumsaale ein.

U. Submissionswesen. In ihrem soeben ausgegebenen Jahresberichte bezieht die hiesige Handelskammer als sehr wichtige Punkte für das Submissionsverfahren folgende: 1. Bei der Vergebung von Arbeiten und Lieferungen sollte noch mehr, als es z. Zt. geschieht, auf die persönliche Zuverlässigkeit und den Ruf des Unternehmers oder Lieferanten geachtet werden. 2. Bei der Abnahme von Arbeiten und Lieferungen sollte strengstens darauf gesehen werden, daß dieselben genau den gestellten Bedingungen, sowie etwaigen Mustern oder Proben entsprechen; nicht vorab, sowie nicht probe- oder mustermäßige Arbeiten und Lieferungen sollten unbedingt zurückgewiesen werden. 3. Inländische Bewerber sollten so lange in erster Reihe berücksichtigt werden, als andere deutsche Staaten die gleiche Praxis üben.

U. Volksküchen. Die Gesamtfrequenz der beiden Volksküchen in der Ritterstraße und im Luisenhaus hat im letzten Jahre wieder etwas zugenommen gegen das Jahr 1893. Es wurden insgesammt 200,413 Portionen abgegeben, davon 145,072 im Luisenhaus und 55,341 in der Ritterstraße. Den Speiseeinnahmen von 54,621 Mk. in 17 Pfg. stehen 53,669 Mk. 62 Pfg. gegenüber, so daß mit Einrechnung der sonstigen Einnahmen, Geschenke u. ein Ueberschuß von 1348 Mk. 43 Pfg. verblieb.

U. Eine bemerkenswerthe Aenderung im Depeschverkehr hat kürzlich die schwedische Telegraphen-Verwaltung eingeführt. Sie besteht darin, daß die Fernsprech-Teilnehmer ihre Anschlußnummern als Drahtadressen benutzen. Drahtnachrichten, welche in dieser Weise aufgegeben sind, werden dann in der Regel vom Telegraphenamten durch den Fernsprecher vermittelt; sollte sich dies aus irgend einem Grunde nicht sofort bewerkstelligen lassen, so wird die Depesche durch einen Boten ausgetragen. Durch diese zeitgemäße Aenderung wird eine wesentliche Beschleunigung der drahtlichen Uebermittlung erzielt. Nachdem in Deutschland die telephonische Annahme von Drahtnachrichten bereits statthaft ist, dürfte sich wohl auch der vorgeschriebene Brauch empfehlen.

U. Zufall. Gestern Nachmittag wurde in der Kriegsstraße beim Herannahen des Botenzuges das Pferd des Landwirts Karl Dör III. aus Eggenstein scheu und lief vor die Maschine des im Gang befindlichen Zugs. Die Deichsel des Fuhrwerks wurde von der Maschine abgerissen und das daran gespannte Pferd am rechten Hintertfuß so stark verletzt, daß es mittelst des Viehtransportwagens nach Eggenstein verbracht werden mußte.

U. Taschendiebstähle. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurden einer Frau aus Forzheim am 28. d. M. das Portemonnaie mit 93 Mk., einer Frau von hier am gleichen Tag das Portemonnaie mit 9 Mk. und zwei Rückfahrkarten und einer anderen Frau von hier am 27. d. M. ihr Portemonnaie mit 6 Mk. und einem Rassen Schlüssel aus der Tasche entwendet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

U. Mannheim, 29. Aug. Gestern Vormittag fand im hiesigen Hoftheatersaale die Einführung des neuen Intendanten unseres Hoftheaters, Herrn Dr. August

Wassermann, in sein Amt statt. Anwesend waren Mitglieder der Theaterkommission, Amtmann Dr. Schmid als Vertreter des verzeigten großh. Kommissars des Hoftheaters Hrn. v. Mühl, sowie das gesamte Künstlerpersonal des Theaters. Bürgermeister Bräunig, der Vorsitzende der Theaterkommission, hielt eine längere Ansprache, in der er eine kurze Geschichte des Mannheimer Theaters gab, den neuen Intendanten vorstellte und dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Künstler und der Intendant einträchtig zusammenwirken möchten zum Wohle des Mannheimer Theaters. Die Künstler möchten dem Intendanten geben, was der Intendant ist, und der Intendant möge den Künstlern geben, was des Künstlers ist. Auf diese Weise werde ein geistliches Zusammenwirken zwischen Intendant und Künstlern zu ermöglichen sein. Der Intendant Wassermann nahm hierauf das Wort, um die Grundsätze darzulegen, nach denen er das Theater leiten will. Hässliches und Bangweiliges solle vom Repertoire ausgeschlossen bleiben, dagegen sollen sowohl die Altmeister, als die modernen Dichter und Komponisten zu Worte kommen. Den Künstlern versprach er, ein humaner, gerechter Intendant zu sein. Er werde suchen, die Wünsche des Einzelnen mit dem Interesse des Ganzen möglichst in Einklang zu bringen. Wassermann schloß mit einem Hoch auf den hohen Cotestor des Mannheimer Hoftheaters, den Großherzog von Baden. Namens der Künstler des Lustentempels begrüßte Director Reginebrand den neuen Intendanten, dessen Wahl von allen Mitgliedern des Hoftheaterpersonals mit großer Freude begrüßt worden sei. Derselben folgten seiner Leitung gern, willig und mit großem Vertrauen. Möge es Dr. Wassermann, so schloß Redner, vergönnt sein, eine lange Reihe von Jahren in ungetrübter Schaffensfreude unserem Theater vorzuführen und daselbe einer schönen Zukunft entgegenzuführen. Hiermit war L. Sch. M. der offizielle Einführungssaft beendet.

München, 28. Aug. Mit der gestrigen Aufführung der „Meisterlieder“ ist der erste Cyclus des Münchener Wagner-Aufführungen am kgl. Hoftheater abgeschlossen. Die Aufführung selbst gibt der Münchener Presse u. a. Gelegenheit, den Karlsruher Gast, Herrn Rebe, als Bedenker in seiner charakteristischen Leistung besonders rühmend hervorzuheben. Die „Mittl. Allg. Ztg.“, indem sie sich dabei auf ihre frühere Würdigung Rebe's bezieht, erklärt zugleich: „Rebe ist gegenwärtig wohl der beste Bedenker. Seine scharfe Charakteristik, seine deutliche, zwischen Sprechern und Gesang geschickte die Mitte haltende Deklamation ermöglichen stets das Verständnis dieser ebenso schwierigen als wichtigen Rolle.“

Leipzig, 28. Aug. Arthur Nikisch übernimmt an Stelle Professor Reinecke's definitiv die Leitung der Gewandhaus-Konzerte.

Paul Lindau, der berühmte Dramaturg und Schriftsteller, ist bekanntlich zum Intendanten des Meininger Hoftheaters ernannt und tritt diese Stellung bereits am 1. Oktober ds. J. an. — Einen Begriff von der überaus regen geistigen Thätigkeit und Schaffenskraft dieses Mannes kann man sich machen, wenn man in Betracht zieht, daß er trotz der Vorbereitungen für die erwähnte verantwortungsvolle Stellung noch Muße findet, einen Roman zu schreiben, welcher seinen seine Tausende empfangen hat und binnen wenigen Wochen in der bekannten illustrierten Familienzeitschrift „Univerrsum“ zu erscheinen beginnt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. Die gestrige Börse verlief in fester Haltung bei regen Umsätzen. Im Verkehr waren: Rheinische Kreditbank-Aktien zu 136 pSt. Pfälzische Bank zu 142, Gewerbank Speyer zu 124,70, Eichbaum-Bräuerei zu 157, Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 626 (+ M. 6), Schwarz-Bräuerei zu 106 pSt. Sonst notierten noch: Pfälz. Hypothekbank-Aktien 174,50 S., Anleihen-Gesellschaft für chem. Industrie 128 Wf. Berger Bräuerei-Aktien 87,50 bez. — 2,50 pSt. Emailtrockner Mailkammer 125 S.

Mannheimer Getreidebörse. Die Haltung blieb für Weizen schwach und Preise gaben weiter nach. Uebrig Artikel ruhig.

Mannheim, 29. August. Weizen per März 1896 14,15, per November 1895 13,75, Roggen per März 1896 11,90, per November 1895 11,50, Hafer per März 1896 12,30, per November 1895 12,00, Mais per März 1896 10,50, per Nov. 1895 10,50.

Mannheim, 29. August. Mehlpreise. Weizenmehl 00 27.—, 0 25.—, 1 23.—, 2 22.—, 3 21 25, 4 18,75, Roggenmehl 0 22.—, 1 19,50.

Berlin, 29. Aug. Produkten-Börse. — Weizen per September 136,75, per Oktober 138.—, Roggen per Sept. 113,75, per Oktober 115,50 (per 100 Ko.). — Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 43,80, per Sept. 43,80, per Oktober 43,50, — Spiritus (100 Liter ohne Faß) loco —.—, 70er loco 36,50, per Sept. 40,90, per Oktober 40,00, per November 40,00, per Dez. —.—, Hafer (1000 Ko.) per September 123,00, per Oktober 121,00. — Petroleum loco (100 Ko.) 20,90. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Saß) 0 loco 16,50, dito loco 0/0 18.—, Roggenmehl per Sept. 15,40, per Oktober 15,60.

Hamburg, 29. Aug. Kaffee good average (1/2 Ko.) per Aug. 75 1/2, per Sept. 75 1/4, per Oktober 74 1/2, per November 74 1/2, per Dezember 74 1/4, per Januar 73 1/2, per Februar 73 1/4, per März 73 1/2, per April 73 1/4, per Mai 73.—, per Juni 72.—. Rüben-Zucker I. Produkt. Basis 88 pSt. Rendement, neue Ulfance frei am Bord Hamburg, per August 09,47 1/2, per Okt. 09,72 1/2, per Dez. 10,92 1/2, per März 09,25.—.

Breslau, 29. Aug. Spiritus 50er (100 Ltr.) per Aug. 56,00, per Aug. 70er 36,00.

Bremen, 29. Aug. Petroleum (50 Ko.) loco 6,20, Schmalz Wilcox loco unverzollt 33,00.

Wien, 29. August. Die Fruchtbörsen war auf West still. Frühjahrs-Weizen 0,00, Herbst-Weizen 6,71, Roggen 5,97, Hafer 5,97, Neu-Mais 5,55, Neu-Weizen 9,85, Spiritus (prompt Geld und Brief) 16,20 bis 16,30.

Wetz, 29. Aug. Frühjahrs-Weizen (Met.-Centner) 6,36, Geld, 0,00 Brief; Frühjahrs-Hafer 5,60 Geld, 0,00 Brief; August-Sept.-Mais 5,30 Geld, 0,00 Brief; Neu-Weizen 9,50 Geld, 0,00 Brief.

Antwerpen, 29. Aug. Kaffee Santos good average per August 96.—, per September 96,75.

Gavre, 28. Aug. Kaffee Santos per Aug. 94,25, per September 94,75, per Dezember 92,50.

Hopfen. O Langenbrücken (N. Bruchsal), 29. Aug. Wir befinden uns mitten in der Hopfenernte, die durch das trockene Wetter sehr gefördert wird und durchgängig schöne Waare liefert. Die Produzenten beklagen sich über die zu niedrigen Preise von 55—65 M. per Zentner, durch welche die Auslagen nicht gedeckt werden. Vielfach glaubt man, daß von auswärtigen Käufern höhere Preise erzielt werden könnten. Fremde Käufer wären sehr erwünscht.

Aus Baden, 29. Aug. In den letzten Tagen scheint auf dem Lande etwas mehr verkauft worden zu sein. In den besseren Orten wurde von 75—80 M. verkauft. In Sandhausen sind die Bauern etwas fleißer und verlangen meistens 100 M. — Heute wird von den Produktionsorten lebhafteres Geschäft zu etwas besseren Preisen gemeldet. In Schwetzingen wurden gestern und vorgestern auf der Stadtwaage je 3 Ballen abgewogen zum Preise von 65—70 M. Heute ist das Geschäft doch ruhig. In Altkirchheim wurde gestern eine Partie schöne Waare zum Preise von 70 M. verkauft. In Retzsch wurden mehrere Käufe zu 60—75 M. abgeschlossen, die gleichen Preise wurden in Ostersheim bezahlt. In Sandhausen wurden einige Partien Hopfen zu 70—75 M. verkauft. Das Trockenwetter ist ausgezeichnet.

Hagenau, 29. Aug. Die wieder nach kurzer Unterbrechung wiederkehrende warme Witterung begünstigt sehr die Reife der jungen Pflanze. Die Austauf ist z. Bt. nirgends groß und sind die Käufer jedenfalls noch einige Zeit zurückhaltend.

Kappoldtsweiler, 29. Aug. Einige kleinere Pöschchen wurden zum Preise von 70—80 M., später zu 60 M. verkauft, doch sind Käufer selbst zu letzterem Preise nur noch schwer zu finden. Die Pflücke der Späthopfen wird von großen Pflanzern bereits in Angriff genommen, allgemein beginnt dieselbe am nächsten Montag, den 2. September. Man kann jetzt mit ziemlicher Sicherheit das Ergebnis der diesjährigen Ernte in Bezug auf Menge auf zwei Drittel bis drei Viertel der vorjährigen schätzen. In Bezug auf Qualität dürfte lt. „Str. P.“ die diesjährige Ernte bedeutend besser als die der drei letzten Jahre ausfallen.

Hopfenmarkt. Nürnberg, 27. Aug. Am gestrigen Tage waren fast gar keine Landzufuhren eingetroffen, während die Bahnabladungen sich auf ca. 300 Ballen bezifferten. Zum Verkaufe kamen ca. 150 Ballen in der Preisliste von M. 65—85. Der heutige Markt wurde mit annähernd 200 Ballen Landhopfen besahren, die langsam abgefeht wurden und zwar erzielten gute Gebirgshopfen M. 50—65, gute Marktwaare M. 45—55, während geringe und feuchte Waare zu M. 40—45 verkauft wurde. In Hollerbauern, Badischen und Württembergern wurden besonders die besseren und trockneren Hopfen für Rumschäftsbedarf ausgefeht und kamen hierin ebenfalls bedeutendere Kaufabschlüsse zu Stande. Tagesumsatz ca. 400 Ballen. Tendenz ruhig. Es notierten: Gebirgshopfen M. 58—65, Markthopfen, bessere, M. 50 bis 58, do. geringe M. 40—50. Hollerbauer M. 65—80, Württemberg M. 65—80, Badische M. 65—80. Alles per 50 Kilo. Für 1894er Hopfen besteht nur wenig Nachfrage und sind die Umsätze trotz der sehr gedrückten Preise ganz belanglos. (Hf. 3.)

Nürnberg, 28. Aug. Das heutige Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, so daß der Gesamtumsatz der letzten drei Tage 600 Ballen betragen dürfte. Stimmung ruhig. Preise am 28. Aug.: Marktwaare 40—65 M., Württemberg, Badische und Hollertauer 60—85 M.

Nürnberg, 29. Aug. Die heutige Landzufuhr von 450 Ballen wurde rasch verkauft; Gebirgshopfen notierte 60 bis 70 M., Ausfuß bis 75 M., Markthopfen 50 bis 60 M. In anderen Sorten erfolgten kleine Bahnabladungen; es herrschte rege Nachfrage bei unveränderten Preisen und kleinen Vorräten; Tagesumsatz 700 Ballen. (Hf. 3.)

Fom Tabakmarkt. Der Einkauf in neuem Sandblatt schreitet lebhaft fort. In diesen Tagen wurde solches gehandelt in der bayer. Oberpfalz zu 20—25 M., im Weisgau zu 25—28 M. und in der Gärbit zu 26—28 M.; in genannten drei Distrikten ist der Einkauf nahezu beendet. (S. L. 3.)

Bermischtes.

Berlin, 29. Aug. Beim Untergang des Torpedobootes S 41 sind gerettet Lieutenant Langemann, sowie die Steuerleute Jacob und Vogt.

Berlin, 29. Aug. Das Reichstagsgebäude wird am Sedantage eine glänzende Beleuchtung erhalten. Der geheime Baurath Wallot ist von Dresden hier eingetroffen, um die Vorbereitungen hierzu zu leiten. — Der älteste Sohn des Ministers v. Voettker, Rechtskandidat Karl v. Voettker, hat, wie aus dem Döfner-Bade Götting geschrieben wird, mit eigener Lebensgefahr den Rentier Fabianek aus Berlin vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Essen, 29. Aug. Wie die „M. W. Ztg.“ hört, trifft Ende dieser Woche der König von Württemberg zum Besuch bei Geh. Kommerzienrath Krupp auf Villa Hügel ein.

Paris, 29. Aug. Das Schwurgericht der Seine verurteilte heute eine Bande falscher Münzer, darunter einen lebenslanglich und zwei zu je zehn Jahren Zwangsarbeit.

Veteranenehrung.

Berlin, 29. Aug. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Auf den Vorschlag des Ministers der öffentlichen Arbeiten beschloß das Staatsministerium, daß, soweit es Natur und Bedürfnisse des einzelnen Betriebes gestatten, denjenigen Bediensteten, die am Feldzuge von 1870 theilgenommen haben, am diesjährigen ganzen Sedantage, den übrigen Nachmittags freigegeben und in beiden Fällen der Lohn unverfügt bezahlt werde.

München, 29. Aug. Die Gemeindebevollmächtigten beschloßen, den Wittkämpfern von 1870—71, wosfern sie hier

seit zehn Jahren ihren Wohnsitz haben, das unentgeltliche Bürger- und Heimathsrecht zu verleihen.

Kapstadt, 28. Aug. Hier selbst ist ein von den verschiedenen Vereinen gewählter Festauschuß zusammengetreten zur Berathung einer Festfeier aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr des deutschen Sedantages. Es wurde beschlossen, die Good Hope Halle nebst Garten zu mieten. Am Nachmittage des 2. September finden für die Jugend verschiedene Belustigungen statt. Für die Erwachsenen sind Abends Vorträge, Gesang und Musikaufführungen, Konzert etc. geplant.

London, 29. Aug. Am 1. September veranstalten, wie schon kurz gemeldet, die Deutschen in London zur Erinnerung an den Tag von Sedan eine großartige patriotische Feier. Die Veteranen werden im Hotel Rambrecht durch ein Festbankett geehrt. Alle in und um London lebenden Deutschen, welche den Krieg von 1870 mitgemacht haben, sind zu diesem Feste eingeladen. Außer der vollständig freien, reichlichen Verpflegung erhält jeder Veteran ein größeres Geldgeschenk. In der katholischen St. Bonifaziuskirche wird am 2. September eine kirchliche Feier zur Erinnerung an die im Feldzuge 1870/71 Gefallenen abgehalten und ein Requiem gelesen werden. Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeld, wird der Feier beiwohnen.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 30. Aug. In süddeutschen Regierungskreisen begegnen, wie die „Milit. Polit. Korresp.“ schreibt, die auf Zwangsorganisation des Handwerks gerichteten Pläne mehrfach Bedenken. Man glaubt befürchten zu müssen, daß insbesondere die Organisation der dort bestehenden Gewerbevereine durch eine anderweite Ordnung der Dinge leiden werde.

Berlin, 30. Aug. Der Landtagsabgeordnete Freiherr v. Guene hat dem Bureau des preussischen Abgeordnetenhauses angezeigt, daß er durch seine Ernennung zum Direktor der preussischen Genossenschaftskasse sein Mandat als erloschen ansehe.

Berlin, 30. Aug. Wie die Blätter melden, soll ein bei den Eigenthümern des Hotels Germania in Bad Gastein eingetroffenes Schreiben des Fürsten Bismarck dessen Anknst zum Kurgebrauch am 17. Sept. anzeigen. Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung, da es hieß, daß Fürst Bismarck in diesem Sommer Friedrichsrub nicht verlassen werde.

Berlin, 30. Aug. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wird an der festlichen Veranstaltung zur Sedanfeier in Berlin theilnehmen, zu der er am Samstag von Scheveningen kommend hier eintrifft.

Oldenburg, 30. Aug. Die Leiche der Erbprinzessin trifft Samstag hier ein und wird Dienstag beigelegt. Die Sedanfeier unterbleibt in Folge des Todesfalles. Nach einem Gerücht ist der Tod der Erbprinzessin durch Vinturuz eingetreten.

Kiel, 30. Aug. Der Untergang des Torpedoboots S 41 fand auf der Fahrt der Herbstübungsflotte von Wilhelmshaven nach Kiel bei kümmischer See statt. Die Mannschaft des Bootes war zum Theil in Kiel wohnhaft. Unter den Ertrunkenen befinden sich mehrere Familienväter. Die ertrunkene Mannschaft befand sich zur Zeit des Unfalls unter Deck und nur die Geretteten waren auf Deck.

Dortmund, 30. Aug. Die hiesige Reichstags-erwahl findet am 25. Oktober statt.

Marienbad, 30. Aug. Der Prozeß wegen des sog. Pferdchenspiels (Hazard) im Kasino Granger endete mit der Freisprechung sämmtlicher 41 Angeklagten bis auf den Sekretär des Kasinos, welcher zu 200 Gulden Geldstrafe und Ausweisung verurtheilt wurde.

Graz, 30. Aug. Zu dem gestrigen Leichenbegängniß des Prinzen Rohan traf der Majoratsherr Fürst Rohan hier ein. Der Verstorbene hatte gewünscht, in Steiermark beigelegt zu werden.

Lemberg, 30. Aug. Aus Wolhynien laufen erschreckende Nachrichten über die Verbreitung der Cholera ein. Im Bezirk Kremik sterben die Menschen massenhaft.

Tiflis, 30. Aug. Wie der „Post. Ztg.“ von hier gemeldet wird, überfielen 1000 Soldaten und 5000 Kurden und Türken unter Saki Pascha am 13. August die armenische Stadt Kemach, plünderten mehrere Dörfer, Kirchen und Klöster und verbrannten und vernichteten unzählige Häuser.

D.B.H. Witterungsbericht.

Vorausichtliche Witterung: Keine wesentlichen Aenderungen.

Maxau, 29. Aug. Rheinwasserwärme 16 1/2 Grad.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 30. August.

Arnds'sch. Stengrät. 8 U. Ugsbb. i. Reichstanger.
Allgem. Radfahrer-Union. Zusammenkunft i. d. Eintracht.
Reichklub „Germunduria.“ 9 U. Ugsbb. i. „Mitter“.
Roller'scher Stenographen-V. 8 U. Uebung i. d. Beopoldschule.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralkturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realgymn.
V. deutsch. Handlungsgehilfen. Versammlung i. Sandelweh.
Verein f. Vereinf. Stenogr. Halb 9 Ueb. i. d. Oberrealch.

Dekopistenstelle.

Bei der städtischen Verwaltung ist eine Dekopistenstelle mit einem Gehalt von 700 M. jährlich an einen jungen Mann mit erforderlicher Schulbildung und schöner Handschrift zu vergeben.

Widerruf.

In Privatangelegenheiten des Maurermeisters Gottl. Horn in Karlsruhe gegen den Johann Peter Bensching, Lehrer a. D. in Ettighausen bei Staßfurt wegen Beleidigung.

Kapital-Gesuch.

Auf 23, Okt. 10 000 M. auf 1. St. Alle gegen dreifache Sicherheit zu 3 1/2 % gesucht. Pünktl. Zinszahlung, auf Wunsch 1/2-jährig voraus.

Empfehlung.

Wilhelmstraße 23, im 4. St., wird Schneiderarbeit, sowie auch Reparaturen pünktlich besorgt bei billiger Berechnung.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 30. August: Abendgottesdienst 7 Uhr. Samstag den 31. August: Morgengottesdienst 7 Uhr. Hauptgottesdienst 9 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 8 Uhr.

Jhr. Religions-Gesellschaft.

Freitag den 30. August: Sabbath-Anfang 6 1/2 Uhr. Samstag den 31. August: Morgengottesdienst 7 1/2 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbath-Ausgang 7 1/2 Uhr.

Frankfurter Bank 3 1/2 %.

Reichsbank 3 1/2 %.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments with their respective values and interest rates.

Karlsruher Liederkranz.

Samstag Abend 7 1/2 Uhr: Probe zu besonderem Zweck. Pünktliches und vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.

Von der Reise zurück.

Dr. Bukofzer, Karlsruhe-Mühlburg.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gebildetes Fräulein, 33 Jahre alt, kath., von angenehmem Aeußern, sehr thätig in der Haushaltung, mit einem Vermögen von 15000 Mark.

Wirthschaft.

Eine nachweisbar rentable Realwirthschaft, in einem Reborte in der Nähe von Bühl, ist wegen Kranklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen.

Dampfmaschine

ist wegen Betriebsveränderung preiswerth zu verkaufen und kann jetzt noch im Betrieb eingesetzt werden bei S. Beuchert, Karlsruhe. 11674

„Salamander“, Erster Karlsruher Ruderklub.

Samstag den 31. August, Abends 8 1/2 Uhr beginnen, findet im Klublokale zum „Prinz Karl“ zu Ehren unserer im Dauerwettwettbewerb Magau-Speyer sieggetrübten Mannschaften

Festbanket

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit höflich einladen. Der Vorstand. 12574

Zum Elephanten.

CONCERT

ausgeführt von Herrn Gignac von Jolies-Bergères Paris als Instrumentenimitator, Schnellmaler, Damenimitator etc. und Fräulein Gilke vom Scalatheater Brüssel als Kontraltistin, Herrenimitator etc.

Bäckerei in Karlsruhe

ist per 1. Oktober auf längere Zeit zu vermieten und später zu verkaufen. Lufttragende wollen ihre Adresse unter Nr. 12560 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederlegen.

Fässer-Verkauf.

Neue, weingrüne Fässer von 80 bis 358 Lit., sowie ein Dufflag von 436 Lit. Gehalt hat zu verkaufen Ferd. Kellhauer, Röhrenmeister, 2.2 Douglasstraße 24. 12504

Oleanderbäume

zu verkaufen. Näheres 12414.2.2 Herrnsbad Magau. 6.5 Mühlburg. 11668

Mustreicher

ist gegen hohen Lohn gesucht. Joh. Croissant, Dek.-Maler, 4.1 Landau (Pfalz). 12571

Sechs tändige Maurer

finden sofort Beschäftigung. 12561 Deutsche Metallpatronenfabrik.

Hausbursche.

Ein zuverlässiger, kräftiger, beim Militär gedienter, lediger Mann, findet gegen gute Bezahlung dauernde Stelle. Näheres Kaiser-Allee 21 (parterre) im Kontor. 12479.2.3

Eine Maschinenstrickerin,

im Fäbestricken gewandt, kann sofort eintreten bei 12565.2.1 Friedr. Brand, Oberkirch (Neuchâtel).

Ein Kindermädchen

vom Lande, welches auch etwas Hausarbeit zu verrichten hat, fürogleich gesucht. 11513.3 Café Werder, Werderplatz 49.

Buchhalter

mit besten Referenzen (französisch und englisch), sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter Nr. 12122 an die Exped. der „Bad. Presse“. 10.8

Schreinermeister-Stelle-Gesuch.

Ein in allen Theilen erfahrener Schreiner, welcher schon mehrere Jahre eine Bau- und Möbelschreinererei als Vorarbeiter selbstständig leitete, sucht gegen auf die besten Zeugnisse, seine Stelle zu ändern. Offerten unter Nr. 12530 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Schreinermeister-Stelle-Gesuch.

Ein in allen Theilen erfahrener Schreiner, welcher schon mehrere Jahre eine Bau- und Möbelschreinererei als Vorarbeiter selbstständig leitete, sucht gegen auf die besten Zeugnisse, seine Stelle zu ändern. Offerten unter Nr. 12530 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Schreinermeister-Stelle-Gesuch.

Ein in allen Theilen erfahrener Schreiner, welcher schon mehrere Jahre eine Bau- und Möbelschreinererei als Vorarbeiter selbstständig leitete, sucht gegen auf die besten Zeugnisse, seine Stelle zu ändern. Offerten unter Nr. 12530 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 29. August 1895.

Table with columns for various financial instruments, exchange rates, and market prices, including items like 'Hugo bei Buer i. W.', 'Kallm. Achterleben', 'Hugo bei Buer i. W.', etc.

Prämien-Erklärung 27. Aug. Ultimo 29. Aug.

Table with columns for various financial instruments, exchange rates, and market prices, including items like 'Aulehens-Voof.', 'Ausbach-Gungsh.', 'Brauburg.', etc.

**Verein
chem. Kaiser-Grenadiere
(Regiment 110).**

**Samstag den 31. August 1895:
Versammlung**
im Vereinslokal „zum Deutschen
Philister“, Bahnhofstraße 54.
Mitglieder des Vereins, sowie
ehemalige Regimentskameraden ladet
freundlichst ein
Der Vorstand.

**Artillerie-Bund
St. Barbara.**



**Samstag den 31. August 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft**
im Vereinslokal „Zähringer Löwen“,
Ecke Zähringer- und Adlerstraße,
7216
Der Vorstand.

**Badischer
Train-Verein.**

**Samstag den 31. August 1895,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft**
im Vereinslokal „König von Preußen“,
wozu ehemalige Angehörige des Trains
freundlichst eingeladen sind.
Um pünktliches und pünktliches
Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

**Samstag den 31. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokal Gasthaus z. weißen Berg:
Monats-Versammlung,**
wozu die aktiven und passiven Mit-
glieder freundlichst eingeladen werden.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen wird gebeten.
12512
Der Turnrath.

**Turngesellschaft.
Karlsruhe.**

Gut Heil!

Zur Feier des Geburtstages findet am
**Samstag den 31. August l. J.,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Reichshalletheater ein
Fest-Banket,**
verbunden mit turnerischen Auf-
führungen, Gesangsvorträgen etc., statt.
Hiezu beehren wir uns unsere ver-
ehrlichen Mitglieder nebst werthen
Familienangehörigen zur zahlreichen
Betheiligung freundlichst einzuladen.
12348 2.6
Der Turnrath.

**Verband deutscher
Handlungs-Gehilfen
in Leipzig.**

**Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag den 30. August:
Wochen-Versammlung**
in unserem Vereinslokal „zum Lands-
meyer“.
Um pünktliches Erscheinen wird ge-
beten.
985
Der Vorstand.

**Freundlicher Steuergesell-
schaft Karlsruhe.**

Vereinslokal: Zum Reichs-
kanzler, Karlstraße.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr,
Unterrichts- und Nebungsstunden.
— Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden.
— Unterricht unentgeltlich. Auf
Wunsch auch Privatunterricht. 1020
1020
Der Vorstand.

**== Fabrik gegründet 1836 ==
zahlreiche Medaillen und Anerkennungen**

für den Vertrieb unserer im In- und Auslande rühmlichst bekannten garantiert
reinen

Helbing'schen Bäckereihafen

suchen wir an allen größeren Orten Süd-Deutschlands Vertreter
und Depositaire.

Den löblichen Innungen Vorzugspreise und coulanteste Bedingungen.

Dampf-Kornbrennerei u. Presshefen-Fabriken, A.-G.

(vorm. Heintz Helbing),
Wandsbek bei Hamburg.

19201.2.2

Turngesellschaft.

Gut Heil!

**Samstag den 31. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokal Gasthaus z. weißen Berg:
Monats-Versammlung,**
wozu die aktiven und passiven Mit-
glieder freundlichst eingeladen werden.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen wird gebeten.
12512
Der Turnrath.

**Turngesellschaft.
Karlsruhe.**

Gut Heil!

Zur Feier des Geburtstages findet am
**Samstag den 31. August l. J.,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Reichshalletheater ein
Fest-Banket,**
verbunden mit turnerischen Auf-
führungen, Gesangsvorträgen etc., statt.
Hiezu beehren wir uns unsere ver-
ehrlichen Mitglieder nebst werthen
Familienangehörigen zur zahlreichen
Betheiligung freundlichst einzuladen.
12348 2.6
Der Turnrath.

**Verband deutscher
Handlungs-Gehilfen
in Leipzig.**

**Kreis-Verein Karlsruhe.
Freitag den 30. August:
Wochen-Versammlung**
in unserem Vereinslokal „zum Lands-
meyer“.
Um pünktliches Erscheinen wird ge-
beten.
985
Der Vorstand.

**Freundlicher Steuergesell-
schaft Karlsruhe.**

Vereinslokal: Zum Reichs-
kanzler, Karlstraße.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr,
Unterrichts- und Nebungsstunden.
— Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden.
— Unterricht unentgeltlich. Auf
Wunsch auch Privatunterricht. 1020
1020
Der Vorstand.

**Holler'scher
Stenographen-Verein
Karlsruhe.**

Jeden Dienstag und Freitag,
Abends 8 Uhr, Nebungs-Abend
in der Leopoldschule. 3815
Der Vorstand.

**Verein selbstständiger Gärtner
Karlsruhes & Umgebung.
Jeden Samstag:
Versammlung**
Abends halb 9 Uhr im Gasthaus
„z. weißen Bären“, Karl-Friedrich-
straße Nr. 28 (Hotel Stofflethl).
Gäste stets willkommen. 7029

**Allgem. Radfahrer-Union
Konjunkt Karlsruhe.
Heute Freitag:
Zusammenkunft**
im Nebenzimmer der Restauration
Eintracht, Karl-Friedrichstraße.
— Geschäftliches. — Gesellige Unter-
haltung. 977*
Gäste jederzeit willkommen.

**Bitter-Verein Karlsruhe.
Heute Freitag 11043*
Vereinsabend.
(Lokal z. weißen Bären.)**

**Uetz'sches Tanz-Institut.
Vom Dienstag den 3. Sept. ab
nehme ich täglich von 4-6 Uhr
Nachmittags gest. Meldungen zu den
diesjährigen Winter-Semestern
Tanz-Kursen
entgegen. Paul Wierl, Kaiserstr. 170.
NB. Für Meld. zu einer anderen
Tageszeit vorherige schriftliche Mit-
theilung erbeten. 12523.3.1**

**Gute zuverlässige
Reitherde u. Pony**
sind mit vorzüglichster Ausstattung
für Damen, Herren, und Kinder
zu billigen Preisen zu vermieten.
Pensionsstallung.
Pferde werden korrigirt und zur
Dressur für Campagne und höhere
Reitkunst angenommen. 12111.
Ad. Oehlwang,
69 Kaiserallee 69.

Empfehlung.
Wilhelmstraße 23 im 4. Stock wird
Schneiderarbeit sowie auch Repa-
raturen pünktlich besorgt bei billiger
Berechnung. 12555

Todes-Anzeige.

Goit dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn
Emil Schmidt
nach langem schweren Leiden im Alter von 14 1/2 Jahren heute
Abend 1/9 Uhr zu sich abzurufen.
Durlach, den 29. August 1895. 12509
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernd hinterbliebenen Eltern:
Emil A. Schmidt und Frau.
Beerdigung findet heute Freitag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Die Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe,**
empfehlen 2689.26.22

complete Fenster- und Thürbeschläge
in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.



**In der
Elektrischen Ausstellung in Karlsruhe**

ist eine mit elektrischem Betrieb eingerichtete **Buchdruck-
Schnellpresse** aufgestellt, auf welcher die **offizielle Aus-
stellungs-Zeitung** gedruckt wird.

Druckarbeiten jeder Art

zu Reklame- und anderen Zwecken können und sollen auf
derselben während der Ausstellung hergestellt werden.
Aufträge hierzu werden unter Zusicherung guter und billiger
Bedienung entgegengenommen in der Expedition der „Badischen
Presse“, Karlstraße 27.



Verloosung

von 60 Stück
hochedler oberbadischer
Zuchtkalbinnen
im Werthe von
19000 M.
anlässlich des
Zentralmarktes
des Verbandes der oberbadischen
Zuchtgenossenschaften
am 17. September 1895 in
Radolfzell.
Ziehung am 18. Sept. 1895.
200 Lose à 1 Mark,
11 Lose zu 10 Mk. sind zu
beziehen von dem Generaldebit
Verlag d. „Oberbad. Viehzüchters“
in Meßkirch (Baden).
Lose à 1 Mk. sind ferner
zu haben bei den Herren Karl
Göh, Lederhandlung, Hebelstr.,
Karl Bregenzler, Kaiserstraße,
Eugen Dahlemann, Kaiser-
straße und Exped. der „Bad.
Presse“. 8912.2.2

Taschenuhren

stark in Silber, Goldrand, Nügel-
aufzug 15 Mark, etwas schwächer
12 Mk. Nachn. od. Voreinführung.
2jährige Garantie. Nichtgefallendes
nehme zurück.
Regulateur mit Schlagwerk, 60 cm
lang, 1 Tag gehend, 8.50 Mk., der-
selbe, 14 Tag gehend, 12 Mk.
Nickelwerk (Baby), vorzüglich,
3 Mark. 9279
A. Ziegler, Uhrmacher,
Sppingen (Baden).
Ich kaufe alte Marken und
ganze Sammlungen
zu höchsten Preisen. 11575.12.6
A. E. Möll er, Straßburg i. E.

Die Ziehung der Großen
Pferde-Verloosung zu
Baden-Baden, deren Gewinn-
plan der heutigen Nummer dieser
Zeitung anliegt, findet am 13. und
14. September d. J. statt. Es
wird ersucht, Bestellungen auf
Lose à 1 Mark, 11 Lose für
10 Mark, 28 Lose für
25 Mark, möglichst sogleich an
das General-Debit von A. Mölling
in Baden-Baden gelangen zu
lassen. 12557

VEREIN
chem. 111er.
KARLSRUHE

Berein chem. 111er.
 Samstag den 31. August d. J.,
 Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal „Prinz Karl“

Tages-Ordnung:
 1. Verwaltungsrathssitzung 8 1/4 Uhr. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Gedenkblatt für die Kriegsveteranen. 4. Gedank- und Großherzogs Geburtstagfeier. 5. Besuch der Kriegergräber auf den Schlachtfeldern bei Weh. 6. Verschiedenes.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen sehr erwünscht. Regimentskameraden stets willkommen.
 12483
Der Vorstand.

Zur Schützenliesl.
 Heute Freitag den 30. August: 12558

Militär-Concert.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
 Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

Spezialitäten-Truppe ersten Ranges
Carl Clossmann
 concertirt ab Samstag in der Restauration „Schützenliesl“.

Telegramm.
Professor Franz Etscher,
 größter Billardkünstler von Europa,
 gibt heute Abend im Gasthaus zum Ritter eine
 Vorstellung. Eintritt frei. 12567
 Es ladet freundlichst ein **W. Schäfer.**

Pomologisches Institut Reutlingen.
 Beginn des Jahres-Kurses
 den 8. Oktober 1895. 12333
Gärtner-Lehranstalt. Statuten und Lehranstalt gratis
 Der Direktor **Fr. Lucas.**
 Preisverzeichnisse üb. Baumkulturartikel aller Art, Gartengeräthe etc. gratis

Wer wirklich gute und billige
 Schuhwaren kaufen will,
 der gehe in das seit 40 Jahren
 bekannte **Stuttgarter**
Schuhwaarenlager.
 Spezialität Herrenstiefel
 (Handarbeit), Damen-
 stiefel und Galtische von den gewöhn-
 lichen bis zu den hochfeinsten. 12208.4.3
 Besser gearbeitete Schulstiefel für Knaben und Mädchen.
Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
 nur in der Kaiserpassage, im Laden Nr. 14.

Hansa-Kaffee
 (gerösteter Kaffee)
 bietet der sparsamen Hausfrau, die auf wirklich guten Kaffee etwas
 hält, große Vortheile.

Gebraumter Kaffee
 Marke: **HANSA**

1) Auswahl großer Bohnen nicht nach Aussehen, sondern nach wirklichem inneren Werth u. des- halb billiger u. preiswerther.
 2) Röstung nach der besten Röst- methode der Welt, deshalb größere Haltbarkeit und besseres Aroma.
 3) Zweckmäßige einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und die Marke vor Nach- ahmung sichert.

Man verlange ausdrücklich **„Hansa-Kaffee“.**
 (Wird nur unter Schirmmarke in 1/2 Pfd.-Cartons (stroh-gelb Papier) oder in plombirten Säcken à 5 u. 10 Pfd. verkauft.)
 Verkaufsstellen in allen besseren Geschäften der Colonialwaaren- Branche.
 En gros für Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz bei der **Els. Conserven-Fabrik u. Import-Gesellschaft, Strassburg** (ehemalige Firma Ungemach). 11319.20.8
 Vertreter für Karlsruhe: **Jos. Wertheimer** (Friedenstr. 3 a).

Grosse Internationale Rennen zu Baden-Baden 1895.
Sonderzug
 von Karlsruhe nach dem Rennplatz Iffezheim
 am Sonntag den 1. September.

Hinfahrt.		Rückfahrt.	
Mannheim	ab 10 ⁴⁵	Rennplatz Iffezheim	ab 6 ³⁰
Stuttgart	ab 7 ⁴⁰	Rastatt	an 6 ⁴⁵
Karlsruhe Hauptbahnhof	ab 12 ⁴⁵	Ettlingen	an 7 ¹⁵
Ettlingen	an 2 ⁵⁶	Karlsruhe Hauptbahnhof	an 7 ²⁷
Rastatt	an 1 ²⁰	Stuttgart	an 10 ³⁰
Rennplatz Iffezheim	an 1 ³⁴	Mannheim	an 9 ⁰⁰

Fahrpreis-Ermässigung: einfache Fahrkarten berechtigen zur freien Rückfahrt.
 Die Rennen beginnen jeweils um 2 1/2 Uhr Nachmittags und sind etwa um 5 1/4 Uhr beendet — Gute Restauration in der Grossen wie Neuen Tribüne zu Iffezheim. 12384

Das Präsidium des Internationalen Renn-Comité's:
 (gez.) Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar.

Elektrische Ausstellung.
 In einer Auflage von mindestens
3,000 Exemplaren
 wird die erste Nummer der
Offiziellen Ausstellungs-Zeitung
 gedruckt und verbreitet.
Inserate jeder Art
 finden darin hier und Auswärts die beste und zweckentsprechendste Ver-
 breitung.
 Inserate für die „Ausstellungs-Zeitung“ wollen sofort,
 längstens aber bis **Samstag Mittag** in der **Expedition der**
„Badischen Presse“ bestellt werden.

Das
Sprengerer Brauhaus, Aktiengesellschaft
 vormals **Gebüder Schulz in Speyer**
 liefert von heute ab aus ihrem hiesigen Depot vorzügliches Bayerisches
 Exportbier, hell und dunkel, in Flaschen und Kisten à 25 Stück.
 Dieses Bier ist durch die neuesten Einrichtungen und Erfahrungen
 pasteurisirt, daher ausgezeichnet durch große Haltbarkeit und halte ich
 solches Jedermann, besonders Kranken und Reconalescenten bestens
 empfohlen.

In Vertretung: **B. Heil, Karlsruhe,**
 12072 3.3 **Seppoldstraße 20.**

Hochfeiner, 10 jähriger
Französischer Cognac
 von **J. Prunier & Co.**
 milde und bouquetreich, per Flasche
 Mk. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen
 à Mk. 3.80. 7444*

C. Jessen, Karlsruhe,
 Karlstraße 29 a.

Buchhalter
 empfiehlt sich im Anlegen und Führen
 der Bücher.
 Offerten unter Nr. 12123 an die
 Exped. der „Bad. Presse“. 10.8

Fordern Sie kostenlos Preis-
 buch üb. d. besten
 Tierleg. d. Welt;
 Riesengans, sämtl. Zuchtgef. u. Zucht-
 geräthe etc. **Graf, Geflügelzücht.**
 Auerbach, Hess. 8650

Für Erwachsene ist nützlich:
Der Mensch 4.4
 und sein Geschlecht,
 oder Belehrungen über die Ge-
 heimnisse der menschlichen
 Natur, die Ehe u. s. w.
 Von **Dr. Albrecht**, 30. Auflage.
 Preis 1 Mark 50 Pfg.
 Zu beziehen durch die **Ernst-
 scho Verlagshandlung**
 in **Halberstadt** gegen Ein-
 sendung des Betrages, sowie
 durch jede Buchhandlung.

Wer die höchsten Preise für
 getragene Herren- und
 Damen-Kleider, Schuhe
 und Stiefel, Wäbel und
 Betten, Uniformstücke etc.
 erzielen will, sende seine
 Adresse gef. an
A. Reutlinger Ww.,
 Markgrafenstr. 12 u. 14.
Bst! Such über die Ehe!
 1. 4 Brief-Marken.
 Sieja Verlag, Dr 56, Ham...